



Arbeitsmarktservice  
Österreich  
ABI / Arbeitsmarktforschung  
und Berufsinformation

# **Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer – Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012**

## **Bundeslandbericht Kärnten**

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena, Helmut Mahringer,  
Nora Prean (WIFO), Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich,  
Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Wien, September 2007

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

## **Impressum**

Medieninhaber und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich

Bundesgeschäftsstelle

ABI / Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Maria Hofstätter, Volker Eickhoff

A-1200 Wien, Treustraße 35–43

Tel. (+43 1) 33 178 - 0

### **Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Kärnten**

**Berufliche und sektorale Veränderungen  
2006 bis 2012**

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,  
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),  
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

# **Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Kärnten**

**Berufliche und sektorale Veränderungen  
2006 bis 2012**

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,  
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),  
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung  
in Zusammenarbeit mit Joanneum Research GmbH,  
im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich

Begutachtung: Ewald Walterskirchen

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

September 2007

# Kärnten

<b>1</b>	<b>Ergebnisstenogramm</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012</b>	<b>7</b>
2.1	<i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Kärnten</i>	7
2.2	<i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen</i>	8
2.3	<i>Geschlechtsspezifische Entwicklung</i>	14
<b>3</b>	<b>Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</b>	<b>20</b>
3.1	<i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	20
3.2	<i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	23
3.3	<i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	26
3.4	<i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	30
<b>4</b>	<b>Anhang</b>	<b>37</b>
4.1	<i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	37
4.2	<i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	40
4.3	<i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	44

## Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004 <sup>1)</sup>	8
Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr	9
Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht	19
Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level	23
Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen	24
Übersicht 3.3.1: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2006 bis 2012	28
Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht	34
Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012	37
Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung	38
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)	39
Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012	42
Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012	43
Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung) von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88))	44
Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	49
Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	49

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 2.1.1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	8
Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor	11
Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)	13
Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006 bis 2012, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen	14
Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Kärnten und in Österreich 1995 bis 2012, in %	16
Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Kärnten, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen	17
Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr	18
Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau <sup>1)</sup> (Skill-Level) in Kärnten im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	21
Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen <sup>1)</sup> in Kärnten im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr	22
Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 in Kärnten, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	25
Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich <sup>1)</sup> verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012	28
Abbildung 3.3.2: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Berufsgruppen	30
Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	31
Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012	33
Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr	35

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012	36
Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	40
Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	41



## 1 Ergebnisstenogramm

Die wirtschaftliche Entwicklung in Kärnten war in den letzten Jahrzehnten von erheblichem strukturellem Wandel gekennzeichnet. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der Sachgütererzeugung gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen zugenommen hat. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich in Kärnten von 70,3% (2006) auf 73,2% (2012) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Die Teilzeitbeschäftigung wird österreichweit per Saldo für rund die Hälfte des Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein.

Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2006 und 2012 um insgesamt +10.000 auf ein Beschäftigungsniveau von 203.800 ansteigen. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von +0,8% (Österreich +0,9% pro Jahr). Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2006-2012 +12.800 Beschäftigungsverhältnisse (+1,5% pro Jahr) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich (inklusive Bauwirtschaft) wird ein Beschäftigungsrückgang in Höhe von -1.700 (-0,6%), in der Grundstofferzeugung – dazu zählen die *Land- und Forstwirtschaft*, der *Bergbau* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* – wird die Beschäftigung um -1.200 schrumpfen (-2,3%). Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (+5% jährlich), die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (+2,6%) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,2%) identifiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich kommt es hingegen in fast allen Branchen zu Beschäftigungsrückgängen, positive Entwicklungen werden in Kärnten allerdings für den Bereich *Elektrotechnik* und im *Bauwesen* prognostiziert.

Die Berufsstruktur in Kärnten ist stark durch Berufe, die einen Lehrabschluss bzw. eine Fachschulausbildung erfordern, geprägt. Der Anteil der Beschäftigten in diesen Berufen wird mit 54% auch 2012 über dem österreichischen Durchschnitt (51%) liegen, allerdings verlieren die Berufe zugunsten höher qualifizierter Tätigkeiten an Bedeutung. Innerhalb der Lehrberufe konzentrieren sich etwas mehr als 50% auf Dienstleistungsberufe sowie kaufmännische Berufe, der Rest auf handwerkliche und industrielle Tätigkeiten. Zu beobachten ist außerdem, dass einige Handwerksberufe wachsen, allerdings weniger in den Branchen der Sachgütererzeugung als vielmehr in den Dienstleistungsbranchen – hier zeigt sich die zunehmende Bedeutung der im Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung Beschäftigten, die dem Dienstleistungssektor zugerechnet werden, obwohl sie vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz kommen.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für höher qualifizierte Tätigkeiten prognostiziert, d. h. für Berufe auf akademischen Niveau und Berufe, zu deren Ausübung typischerweise die Matura erforderlich ist. Vor allem im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich sind hohe Beschäftigungszuwächse zu erwarten (*technische und naturwissenschaftliche akademische Berufe* +3,4% jährlich, *technische Fachkräfte* +1,8%). Stark entwickeln sich auch die Berufsgruppe, die etwa KindergartenpädagogInnen oder in der Erwachsenenbildung Tätige umfasst (*nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte* +3,1%) sowie Berufe im *Gesundheits- und Sozialwesen* (*Gesundheitsfachkräfte* +2,6% pro Jahr, *Sozial- und Kreativberufe* +2,7%). Im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss) entwickeln sich die Dienstleistungsberufe dynamisch (*Verkaufsberufe* +2,3% jährlich, *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* +1,7%). Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (jährlich +0,9%), während die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten im produzierenden Bereich, der *Land- und Forstwirtschaft* und dem Transportwesen stagniert.

Von den zusätzlichen +10.000 Beschäftigungsverhältnissen, die in Kärnten zwischen 2006 und 2012 geschaffen werden, entfallen +1.500 auf die *Verkaufsberufe*, gefolgt vom Wachstum bei den *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (+1.200) sowie in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen*, den *Gesundheitsfachkräften* und den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* (jeweils +1.000).

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +7.000 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,3%. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich auf 46,1% und wird damit über dem bundesweiten Schnitt von 45,7% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Kärnten von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen also in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse für Frauen entstehen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2.200) und in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (+1.800). Bedeutende neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen auch im *Handel* (+1.300) und in den *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (+900). Zu Beschäftigungsverlusten kommt es für Frauen in den Branchen der Sachgüterproduktion, insbesondere in der *Textilbranche* (-200).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen stagnieren oder an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in Handwerksberufen Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *Dienstleistungsberufe* im mittleren Qualifikationssegment (+2.300) und auf *nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* (+2.000), insbesondere auf *Gesundheitsfachkräfte* (+1.000), mit jeweils steigenden Frauenanteilen an der Beschäftigung.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt in Kärnten feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei Gesundheits- und Sozialberufen, bei Lehrkräften und in den Büroberufen.

## 2 Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätze, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

### 2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Kärnten

Kärntens aktuelle wie prognostizierte Beschäftigungsentwicklung liegt im bzw. leicht unter dem österreichischen Durchschnitt. Positiven Einfluss auf das Beschäftigungswachstum hatten in der jüngsten Vergangenheit das *Bauwesen* und der *Handel*; das spiegelt sich auch in der wirtschaftlichen Entwicklung auf Basis des Wachstums der nominalen Bruttowertschöpfung<sup>1)</sup> wider (vgl. Übersicht 2.1.1). Dabei handelt es sich um vergleichsweise wichtige Branchen gemessen am Beschäftigungsanteil (vgl. Abbildung 2.1.1).

Schwach verlief hingegen die Entwicklung in einem weiteren für Kärnten wichtigen Bereich, dem *Beherbergungs- und Gaststättenwesen*: Im Gegensatz zur Beschäftigungsentwicklung zwischen 2000 und 2004, die sich am österreichischen Durchschnitt bewegte, zeigte sich in den vergangenen zwei Jahren eine vergleichsweise schwache Zunahme der unselbständigen Beschäftigung. Die für Kärnten wichtige Branche sieht sich mit einem geänderten Nachfrageverhalten konfrontiert: Dem Trend zu Kurzurlauben und Fernreisen, dem Boom des Städtetourismus, schließlich auch den klimatischen Veränderungen, die vor allem den Wintertourismus betreffen.

---

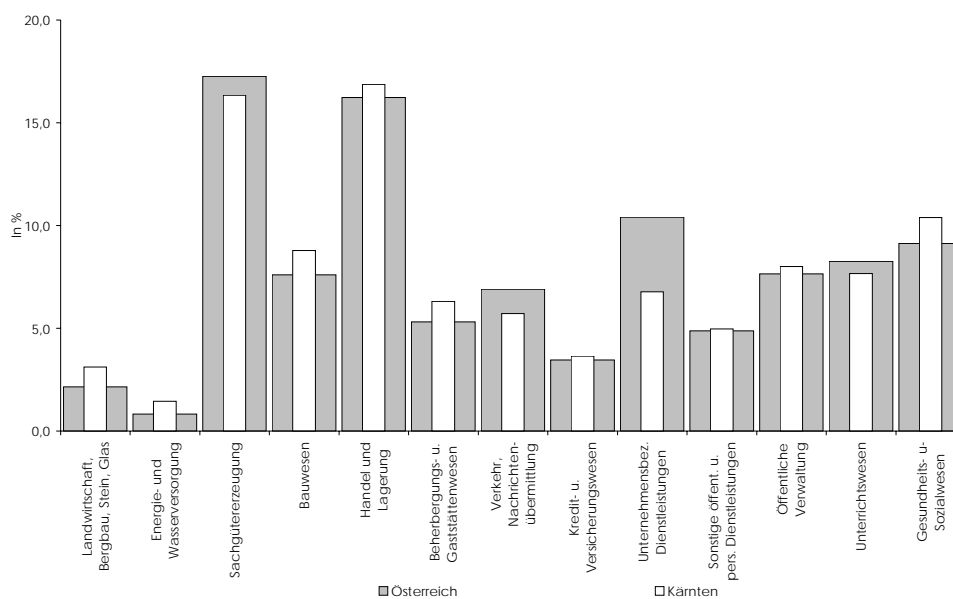
<sup>1)</sup> Die Ausführungen zur regionalen Wertschöpfung beziehen sich auf Entwicklungen bis zum Jahr 2004, jene zur Beschäftigungsentwicklung auf Entwicklungen bis 2006. Grund ist die geringere Aktualität der Daten zur regionalen Wertschöpfung.

Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004<sup>1)</sup>

	1995-2000	2000-2004	1995-2004	Anteil 1995	Anteil 2004
Landwirtschaft, Bergbau, Energie	-0,8	-0,4	-0,6	9,2	6,6
Sachgütererzeugung inkl. Bauwesen	3,3	3,4	3,4	27,5	28,3
Sachgütererzeugung	4,3	2,9	3,7	18,2	19,3
Bauwesen	1,2	4,6	2,7	9,2	9,0
Dienstleistungen (Insgesamt)	3,6	2,8	3,3	63,4	65,0
Marktbezogene Dienstleistungen	4,9	2,8	3,9	38,6	41,8
Sonstige öffentl. u. pers. Dienstleistungen	2,1	4,2	3,0	3,9	4,0
Öffentliche Dienstleistungen	1,6	2,7	2,1	20,9	19,2
Insgesamt Kärnten	3,2	2,8	3,0	100,0	100,0
Insgesamt Österreich	3,6	2,9	3,3		

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – <sup>1)</sup> Mangels aktueller Daten zur regionalen Wertschöpfung wird die Entwicklung nur bis 2004 aufgezeigt.

Abbildung 2.1.1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2006



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

## 2.2 Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung<sup>2)</sup> wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst in Kärnten im Betrachtungszeit-

<sup>2)</sup> Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

raum 2006 bis 2012 um +10.000 oder um jährlich +0,8% auf 203.800. Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor (ohne Bauwirtschaft) mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +12.800 (jährlich +1,5%).

*Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr*

	Kärnten		Österreich	
	2000-2006	2006-2012	2000-2006	2006-2012
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,3	0,0	0,9	0,4
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2,0	-2,1	-0,9	-1,1
Energie- und Wasserversorgung	<b>-1,3<sup>1)</sup></b>	-4,4	-2,1	-4,2
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	-1,7	-1,0	0,3	-0,3
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	<b>1,6</b>	-0,9	-0,2	-0,6
Fahrzeugbau	<b>-1,6</b>	-0,5	-2,1	-0,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	-1,1	-1,5	-0,7	-1,1
Textil und Leder	-10,5	-4,5	-5,9	-3,5
Holz, Papier, Druck	<b>0,8</b>	<b>-0,8</b>	-0,9	-1,1
Maschinenbau	0,0	-0,8	0,7	-0,2
Elektrotechnik	<b>1,3</b>	<b>0,5</b>	-2,3	-1,5
Sonstiger produzierender Bereich	-4,9	-3,4	-3,0	-2,7
Bauwesen	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	-1,1	-0,2
Handel und Lagerung	<b>1,3</b>	<b>1,1</b>	0,7	0,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,7	1,2	2,0	1,7
Verkehr	-0,3	0,2	1,0	0,4
Nachrichtenübermittlung	-6,9	-2,8	-6,0	-2,1
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>	-0,2	0,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	4,6	5,0	4,6	5,0
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>	0,9	2,0
Öffentliche Verwaltung	<b>0,6</b>	<b>0,5</b>	0,0	0,3
Unterrichtswesen	<b>0,6</b>	0,4	0,0	1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	<b>1,1</b>	2,2	0,0	2,3
<i>Insgesamt</i>	0,5	0,8	0,5	0,9

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2012 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*<sup>3)</sup> zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurchschnittlich stark. Auch wenn Kärnten im Österreichvergleich einen geringeren Beschäftigungsanteil in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* hat (vgl. Abbildung 2.1.1), entsteht in der Branche bis 2012 das bedeutendste Ausmaß neuer Jobs: Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse nimmt von 2006 bis 2012 um +4.500 zu, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungszuwachs von +5%. Die Branche profitiert dabei u. a. von Auslagerungen aus Unternehmen der Sachgüterproduktion: besonders die Arbeitskräfte-

<sup>3)</sup> Zu den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (NACE 70-74) werden auch das Realitätenwesen (NACE 70), die Vermietung beweglicher Objekte (NACE 71), Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) sowie Forschung und Entwicklung gezählt (NACE 73).

überlassung zählte in der Vergangenheit zu den am stärksten wachsenden Wirtschaftszweigen der Branchengruppe *unternehmensbezogene Dienstleistungen*; ihre Beschäftigten kommen vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz. Ein ebenfalls starkes Beschäftigungswachstum wird – wie auch in der Vergangenheit – im Bereich der Datenverarbeitung zu erwarten, der ebenfalls in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* subsumiert ist. Weiters zählen Forschung und Entwicklung, die Rechts- und Unternehmensberatung, Werbetätigkeiten, das Reinigungsgewerbe, Call Centers, Übersetzungsdienste sowie Detekteien und Schutzdienste zu diesem recht heterogenen Wirtschaftszweig.

Im Öffentlichen Sektor trägt besonders der *Gesundheits- und Sozialbereich* mit +2,2% pro Jahr zum Beschäftigungswachstum bei. Nach den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* wird hier der höchste absolute Beschäftigungsanstieg (+2.800 Beschäftigungsverhältnisse) zu verzeichnen sein. In diesem Bereich wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus. Markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt.

---

*Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich weiten ihre Beschäftigung aus.*

---

Für eine dynamische Beschäftigungsentwicklung in Kärnten sorgen wie schon in den vergangenen Jahren die *öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen*. Sie werden auch im Prognosehorizont bis 2012 kräftig wachsen (+2,6% pro Jahr bzw. +1.600 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012). Zu dieser Branche werden so unterschiedliche Bereiche wie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, Interessensvertretungen, das Vereinswesen, Wäschereien oder chemische Reinigungen gezählt, ebenso wie Sport-, Wellness- oder Unterhaltungsdienstleistungen in Film, Rundfunk und Fernsehen.

Wichtiger Träger des Beschäftigungswachstums ist in Kärnten außerdem dem beschäftigungsstarken *Handel*<sup>4)</sup>. Die Bedeutung für Kärnten zeigt sich in einem überdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil im Vergleich zu Österreich; ebenso fallen die jährlichen Wachstumsraten mit +1,1% deutlich über dem nationalen Schnitt (der vor allem durch die rückläufige Entwicklung des *Handels* in Wien gedrückt wird) aus; bis 2012 entstehen +2.200 Beschäftigungsverhältnisse. Allerdings ist im *Handel* (wie auch bei einigen anderen Dienstleistungsbranchen) die dynamische Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung<sup>5)</sup> zu berücksichtigen: Die Beschäftigungs-

---

<sup>4)</sup> In der Gruppe *Handel und Lagerung* wurde der KFZ-, Einzel- und Großhandel subsumiert.

<sup>5)</sup> Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden.

zuwächse werden daher voraussichtlich geringer als der Anstieg des Arbeitsvolumens zu Vollzeitäquivalenten ausfallen.

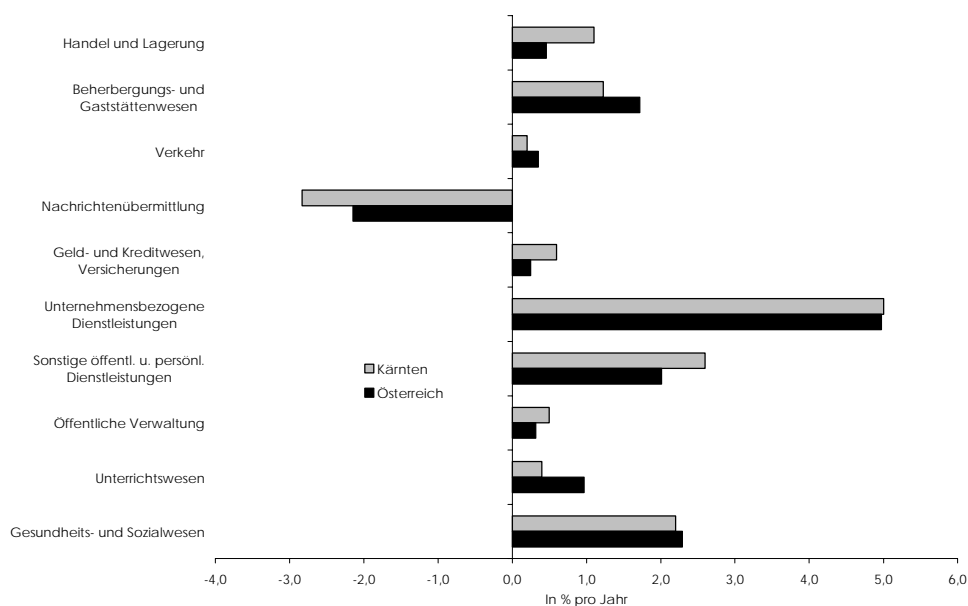
---

*Nachrichtenübermittlung: In der Telekommunikationsbranche setzt sich der Beschäftigungsrückgang fort.*

---

Im *Unterrichtswesen* wird von einer Beschäftigungsentwicklung ausgegangen, die unter dem österreichischen Durchschnitt liegt (+0,4% pro Jahr); das Szenario orientiert sich dabei an der erwartbaren demographischen sowie der angekündigten schulpolitischen Entwicklung<sup>6)</sup>. Bis 2012 entstehen im *Unterrichtswesen* in Kärnten rund +400 neue Beschäftigungsverhältnisse. In etwa derselben Größenordnung spielt sich das Beschäftigungswachstum in der *öffentlichen Verwaltung* ab (+0,5% pro Jahr bzw. rund +500 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012).

*Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor*



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

Im, für das tourismusorientierte Kärnten wichtigen, *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* findet bis 2012 zwar mit +1,2% pro Jahr ein wichtiges Beschäftigungswachstum statt (+900 bis 2012), im Vergleich zu Österreich verläuft die Entwicklung aber unterdurchschnittlich.

---

<sup>6)</sup> In der Prognose wird von einer Senkung der Zahl der SchülerInnen pro Klasse im Pflichtschulbereich ausgegangen, wie sie im Programm der österreichischen Bundesregierung vorgesehen und von der zuständigen Ministerin angekündigt wurde.

Innerhalb des Dienstleistungssektors<sup>7)</sup> wird es voraussichtlich im Bereich der *Nachrichtenübermittlung* zu Beschäftigungsrückgängen kommen. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort: Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005, auch in Kärnten ging die Beschäftigung in diesem Zeitraum deutlich zurück (-6,9% pro Jahr). Im Prognosezeitraum bis 2012 verlangsamt sich der Rückgang auf -2,8% pro Jahr (-400 bis 2012).

---

*Der negative Trend im Bereich Sachgütererzeugung setzt sich fort, die Beschäftigung schrumpft bzw. stagniert, und das fast ausnahmslos für alle Branchen (insbesondere für die Textilindustrie). Deutliche Beschäftigungsverluste werden auch die Energie- und Wasserversorger verzeichnen.*

---

Im Sachgüterbereich<sup>8)</sup> setzt sich der negative Trend in leicht abgeschwächter Form fort: Betrag der Beschäftigungsrückgang in der Sachgütererzeugung in den Jahren 2000-2006 -1,1% pro Jahr, so wird für die Jahre 2006-2012 ein Beschäftigungsrückgang von -1,0% prognostiziert. Die Rückgänge betreffen insbesondere die *Textil- und Bekleidungsindustrie* (-4,5% pro Jahr); das entspricht in absoluten Zahlen (-400) in etwa dem Ausmaß des Beschäftigungsrückgangs in der *Nahrungs-, Genussmittel und Tabakverarbeitungsbranche*, obwohl dieser Bereich in Kärnten fast dreimal soviel Beschäftigte zählt wie die *Textilbranche*. In der *sonstigen Sachgüterproduktion*, zu der die Herstellung von Möbeln, Musikinstrumenten oder Sportgeräten ebenso gezählt wird wie das Recycling, werden bis 2012 rund -500 Beschäftigungsverhältnisse (-3,4% jährlich) abgebaut. Auch in den übrigen Branchen der Sachgütererzeugung ist mit rückläufigen Beschäftigungsentwicklungen zu rechnen. Die Ausnahme bildet der Bereich *Elektrotechnik*, in dem rund 20% der in der Sachgütererzeugung Beschäftigten tätig sind (ohne *Bauwesen*). Die Branche wächst mit +0,5% pro Jahr, das entspricht rund +200 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2012.

Bedeutend positiver als im Österreichschnitt verlief in den vergangenen Jahren die Beschäftigungsentwicklung im Kärntner *Bauwesen*; diese Tendenz wird sich in stark abgeschwächter Form im Prognosehorizont bis 2012 halten: Der beschäftigungsintensive Bereich wird sein Beschäftigungsniveau bis 2012 halten bzw. leicht ausbauen können, während er in Gesamtösterreich leicht zurückgeht.

Mit einer nach wie vor negativen Beschäftigungsdynamik sehen sich die *Energie- und Wasserversorger* konfrontiert; bis 2012 wird mit jährlichen Beschäftigungsrückgängen von -4,4% ge-

---

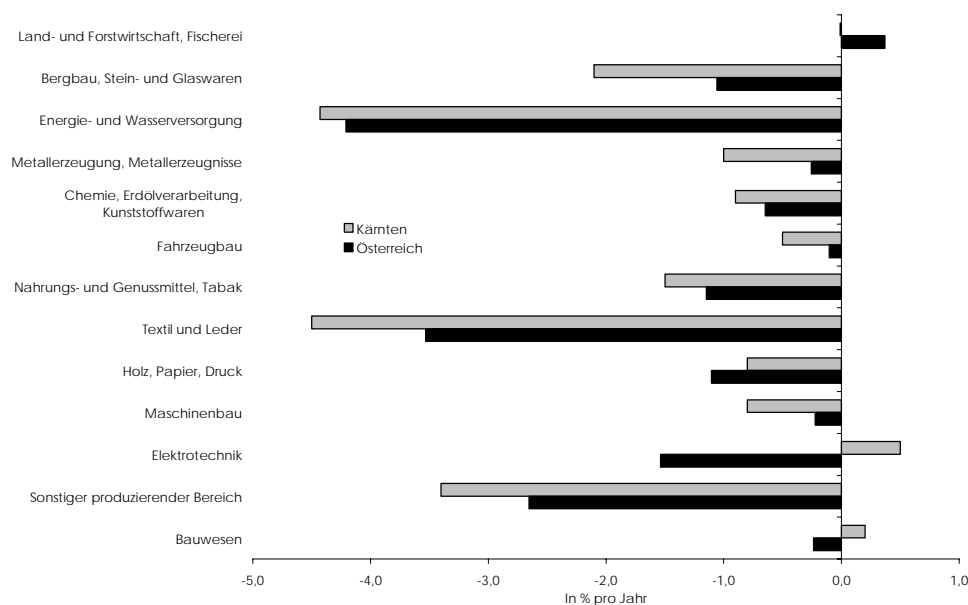
<sup>7)</sup> Bereiche *Handel und Lagerung; Beherbergungs- und Gaststättenwesen; Verkehr; Nachrichtenübermittlung; Geld- und Kreditwesen, Versicherungen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen; öffentliche Verwaltung; Unterrichtswesen; Gesundheits- und Sozialwesen.*

<sup>8)</sup> In der Sachgütererzeugung werden die Bereiche *Metallerzeugung, Chemie und Erdölverarbeitung, Gummi- und Kunststoffproduktion, Fahrzeugbau, Nahrungs- und Genussmittel, Tabak, Textilien, Holzverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik* sowie der *sonstige produzierende Bereich* zusammengefasst (NACE 15-37).



rechnet (-700 Beschäftigungsverhältnisse). Im Vergleich zu Gesamtösterreich überdurchschnittliche Beschäftigungsrückgänge (-2,1% pro Jahr bzw. -500)) werden für Kärnten im Bereich *Bergbau, Stein- und Glaswaren* prognostiziert.

Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)



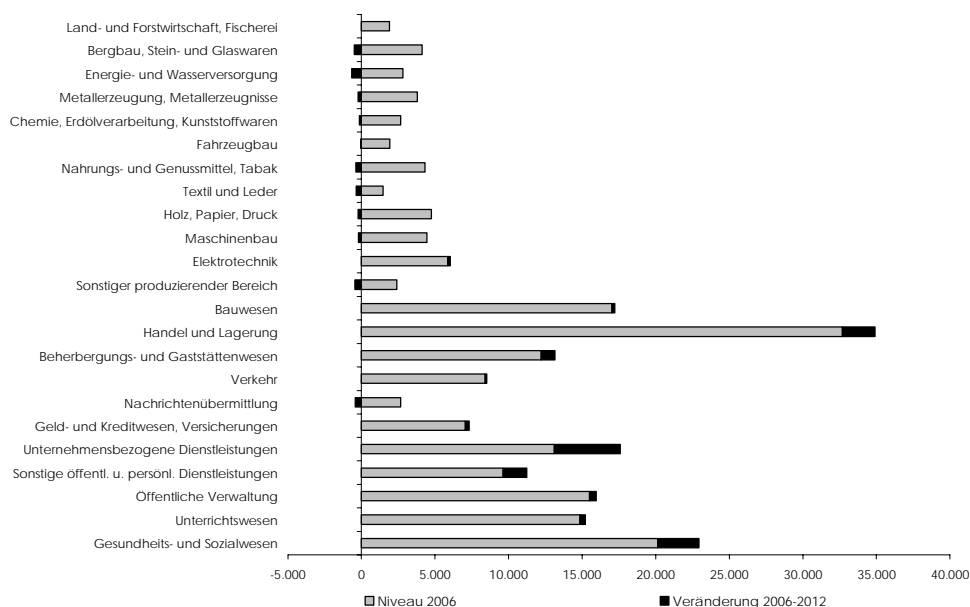
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Zusammenfassend zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand in Kärnten bis 2012 um +10.000 von 193.800 auf 203.800<sup>9)</sup> ansteigen wird. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von +0,8% und liegt damit geringfügig unter dem nationalen Wachstumstrend. Triebfeder für das Beschäftigungswachstum bleibt die Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Realitätenwesen). Sie weist die mit Abstand größte Wachstumsdynamik mit jährlich +5% auf und trägt alleine rund 45% zum aggregierten Beschäftigungswachstums bis 2012 (+4.500) bei. Wesentlichen Anteil an der positiven Beschäftigungsentwicklung in Kärnten wird auch der Beschäftigungsanstieg im *Gesundheits- und Sozialwesen* haben (+2.800). Weitere wichtige Wachstumsbereiche sind der *Handel* (+2.200 bis 2012) sowie die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (+1.600).

<sup>9)</sup> Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2012 um +10.000  
Beschäftigungsverhältnisse auf 203.8000 (+0,8% pro Jahr).

Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006 bis 2012, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Mit Beschäftigungsrückgängen wird vor allem in der Sachgütererzeugung gerechnet. Der Beschäftigungsstand wird hier um -1.900 Beschäftigungsverhältnisse von 31.700 auf 29.800 sinken (jährlich -1%). Wird die Bauwirtschaft der Sachgütererzeugung zugerechnet, wird der Beschäftigungsrückgang etwas gedämpft (-0,6% pro Jahr). Im Bereich *Landwirtschaft, Bergbau, Energie*<sup>10)</sup> werden im Jahr 2012 nur noch 86.300 Beschäftigungsverhältnisse nachgefragt; das sind um -7.800 weniger als im Jahr 2006 (-1,4% jährlich). Hier kommt vor allem der Stellenabbau bei den *Energie- und Wasserversorgern* zum Tragen.

## 2.3 Geschlechtsspezifische Entwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung widerspiegelt und sich in einem steigenden Anteil von Frauen unter der Beschäftigung niederschlägt. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote

<sup>10)</sup> In diesem Bereich wurden die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* subsumiert.

von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus (siehe dazu auch Abschnitte 2.3 und 2.4.3 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012"). Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet *a priori* nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierung politischer Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Dies ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner* (2005) ebenso wie *Huber et al.* (2006) zeigen für Österreich ungebrochen starke berufliche Segregation.

---

*Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+2,8 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+1,1 Prozentpunkte) von Frauen steigt bis 2012. In Kärnten steigt der Frauenanteil von 2006 bis 2012 mit +1,3 Prozentpunkten stärker als im Österreichschnitt.*

---

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für Kärnten prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

---

*In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2012 um +0,5 Prozentpunkte auf insgesamt 55,3%. In der Sachgütererzeugung, dem Bergbau und der Landwirtschaft geht der Frauenanteil in Summe um -0,3 Prozentpunkte auf 21% zurück.*

---

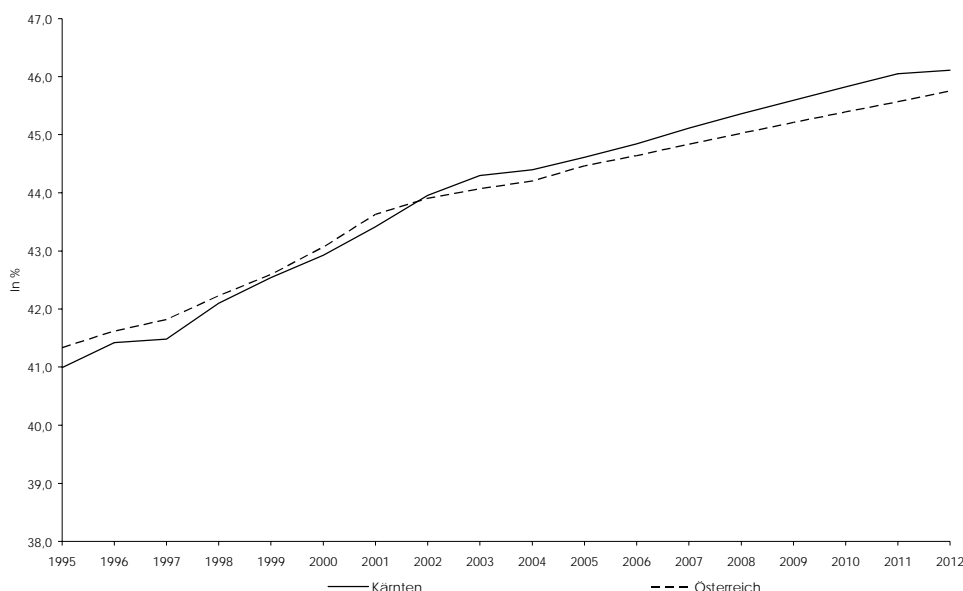
Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung bewegte sich in Kärnten in den letzten Jahren eng am österreichischen Durchschnitt. 2006 lag er mit 44,8% deutlich höher als in den industrieorientierten Bundesländern Ober- und Niederösterreich, reichte aber nicht an die Frauenanteile in den dienstleistungsorientierten Stadtwirtschaften Wien und Salzburg heran. Durch das stärkere Beschäftigungswachstum von Frauen<sup>11)</sup> (+1,3% pro Jahr oder +7.000 Beschäftigungsverhältnisse im Vergleich zu +0,5% oder +2.900 für männliche Beschäftigte)

---

<sup>11)</sup> Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung sind weniger steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat.

steigt der Frauenanteil bis 2012 auf 46,1% liegen und liegt damit ähnlich hoch wie in Salzburg, der Steiermark und im Burgenland.

Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Kärnten und in Österreich 1995 bis 2012, in %



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienster und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2007 sind prognostiziert.

Insgesamt kommt es im Dienstleistungsbereich zu Steigerungen des Frauenanteils. Das ist größtenteils auf die Beschäftigungsentwicklung im öffentlichen Sektor zurückzuführen, allen voran in der *öffentlichen Verwaltung* (+3,1 Prozentpunkte) und im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+0,7 Prozentpunkte). Auch im *Verkehr* steigt der Frauenanteil; hier verläuft die Beschäftigungsentwicklung von Frauen dynamisch (+1,7% pro Jahr), während die Beschäftigung der Männer stagniert. Allerdings gibt es auch einige Dienstleistungsbranchen, in denen der Frauenanteil sinkt – hier entstehen bedeutende neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer. Das gilt etwa im *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* – Männer können hier Beschäftigungsausweitungen von jährlich +2,2% erwarten, Frauen nur von +0,8% – sowie vor allem für die Wachstumsbranche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*: Dabei handelt es sich um jene Branche, in der Männer vom aktuellen Konjunkturaufschwung besonders profitieren, so dass ihr jährliches Beschäftigungswachstum +5,8% beträgt. Hier kommt unter anderem die wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung zum Ausdruck, in der Männer häufiger Beschäftigung finden als Frauen und die schwerpunktmäßig Arbeitskräfte in die Sachgütererzeugung verleiht. Auch in den *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* wächst die Beschäftigung der Männer (+2,9% pro Jahr) dynamischer als jene von Frauen (+2,4%).

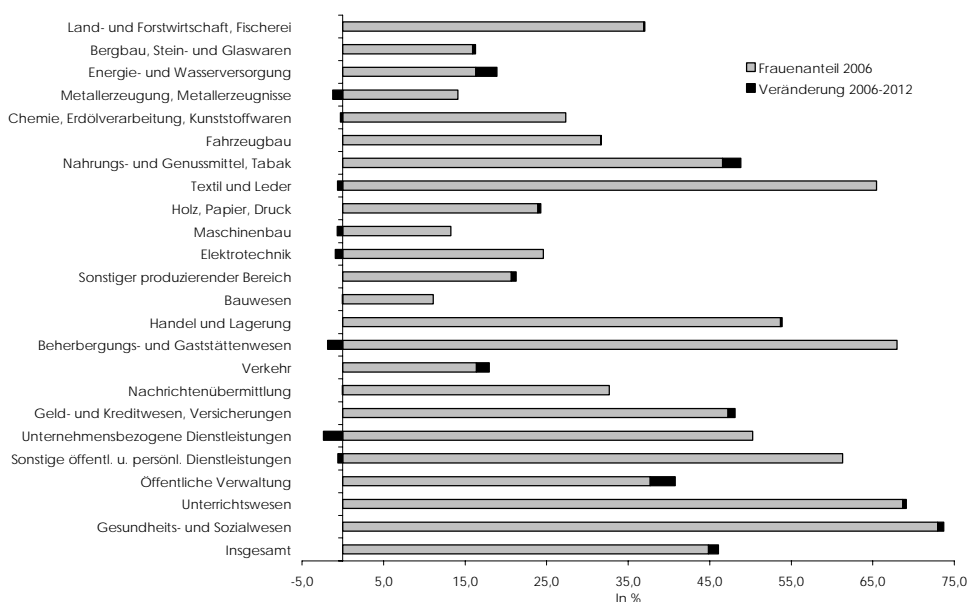
---

*Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders im öffentlichen Sektor.*

---

Im Sachgüterbereich sowie im Bereich *Landwirtschaft, Bergbau, Energie* sind steigende Frauenanteile dadurch bedingt, dass männliche Beschäftigte stärker von Arbeitsplatzverlusten betroffen sind als Frauen. Das gilt insbesondere bei den *Energie- und Wasserversorgern* (Männer -4,9% pro Jahr, Frauen -2%; in Folge steigt der Frauenanteil bis 2012 um +2,6 Prozentpunkte) und der *Nahrungs- und Genussmittelverarbeitung* (Männer -2,2% pro Jahr, Frauen -0,7%; der Frauenanteil steigt um +2,2 Prozentpunkte).

*Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Kärnten, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen*



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

---

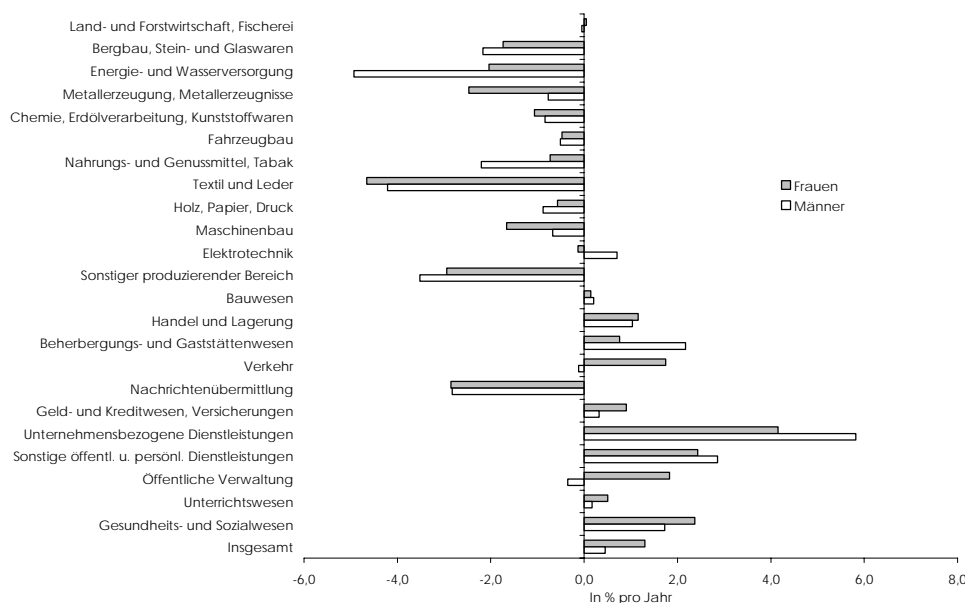
*Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen im Gesundheitswesen, Männer in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Kräftige Beschäftigungszuwächse für beide Geschlechter im Handel und bei den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.*

---

Trotz sinkender Frauenanteile in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* werden 2012 9% aller Frauen in Kärnten in dieser Branche beschäftigt sein. Das sind deutlich mehr als noch 2006, als der Anteil bei 6,7% lag. Das Wachstum für weibliche Beschäftigte dort trägt also wesentlich zur Steigerung der weiblichen Beschäftigung insgesamt bei. Das zeigt sich auch in der mit Abstand stärksten Wachstumsdynamik: die weibliche Beschäftigung wächst mit +4,2% pro Jahr, das entspricht nach dem Wachstum im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2.200 bzw.

+2,4%) mit +1.800 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2012 dem größten absoluten Beschäftigungszuwachs. Auch in den *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* – mit ebenfalls sinkenden Frauenanteilen – entwickelt sich die weibliche Beschäftigung überaus dynamisch (auch stärker als im Österreichschnitt, vgl. Übersicht 2.3.1) mit +2,4% pro Jahr (Männer +2,9%). Dynamisch fällt außerdem das Beschäftigungswachstum für Frauen in der *öffentlichen Verwaltung* aus (jährlich +1,8%), hier geht der gesamte Stellenzuwachs auf Frauen zurück, während männliche Beschäftigte mit leichten Rückgängen rechnen müssen (vgl. Abbildungen 2.3.3 und 2.3.4). Ähnlich die Entwicklung im *Geld, Kredit- und Versicherungswesen*, wo das Beschäftigungswachstum der Männer deutlich schwächer ausfällt (+0,3% pro Jahr) als jenes der Frauen (+0,9%), sodass sich die absoluten Beschäftigungsstände annähern (anders als im Österreichschnitt werden 2012 in Kärnten aber immer noch mehr Männer als Frauen im *Kredit- und Versicherungswesen* beschäftigt sein). Stärker als in Österreich fällt das Beschäftigungswachstum für Frauen im *Handel* aus (+1,2% pro Jahr; Männer +1%).

Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

In der *Nachrichtenübermittlung* (Post und Telekommunikation), die in den vergangenen Jahren erhebliche Strukturveränderungen erfahren hat, gleicht sich die Beschäftigungsentwicklung zwischen Frau und Mann allmählich an: Bei Frauen geht die Beschäftigung zwischen

2006-2012 um jährlich -2,9%, bei Männer um -2,8% und damit etwas stärker als im österreichischen Durchschnitt zurück<sup>12)</sup>.

*Beschäftigungsstagnation oder -verluste treten für Männer wie Frauen in der Sachgütererzeugung auf. Beschäftigungsverluste sind für beide Geschlechter in der Textilerzeugung und im sonstigen produzierenden Bereich ausgeprägt, für Frauen außerdem in der Metallherzeugung, für Männer in der Nahrungs- und Genussmittelverarbeitung.*

Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht

	Niveau 2006		Veränderung 2006-2012 in % pro Jahr			
	Kärnten		Kärnten		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.900	700	0,0	0,0	0,4	0,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	4.100	700	-2,1	-1,7	-1,1	-0,2
Energie- und Wasserversorgung	2.800	500	-4,4	<b>-2,0<sup>1)</sup></b>	-4,2	-2,3
Metallerzeugung, Metallherzeugnisse	3.800	500	-1,0	-2,5	-0,3	-1,4
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	2.700	700	-0,9	-1,1	-0,6	-0,8
Fahrzeugbau	1.900	600	-0,5	-0,5	-0,1	0,2
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	4.300	2.000	-1,5	<b>-0,7</b>	-1,1	-0,9
Textil und Leder	1.500	1.000	-4,5	-4,7	-3,5	-3,6
Holz, Papier, Druck	4.800	1.100	<b>-0,8</b>	<b>-0,6</b>	-1,1	-1,2
Maschinenbau	4.500	600	-0,8	-1,7	-0,2	-0,7
Elektrotechnik	5.900	1.400	<b>0,5</b>	<b>-0,1</b>	-1,5	-2,3
Sonstiger produzierender Bereich	2.400	500	-3,4	-2,9	-2,7	-2,7
Bauwesen	17.000	1.900	<b>0,2</b>	0,1	-0,2	0,2
Handel und Lagerung	32.700	17.600	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>	0,5	0,6
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	12.200	8.300	1,2	0,8	1,7	1,4
Verkehr	8.400	1.400	0,2	1,7	0,4	1,9
Nachrichtenübermittlung	2.700	900	-2,8	-2,9	-2,1	-2,2
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	7.100	3.300	<b>0,6</b>	<b>0,9</b>	0,2	0,8
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	13.100	6.600	5,0	<b>4,2</b>	5,0	4,0
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	9.600	5.900	<b>2,6</b>	<b>2,4</b>	2,0	2,0
Öffentliche Verwaltung	15.500	5.800	<b>0,5</b>	<b>1,8</b>	0,3	1,5
Unterrichtswesen	14.900	10.200	0,4	0,5	1,0	1,1
Gesundheits- und Sozialwesen	20.100	14.700	2,2	2,4	2,3	2,5
<i>Insgesamt</i>	<i>193.800</i>	<i>86.900</i>	<i>0,8</i>	<i>1,3</i>	<i>0,9</i>	<i>1,3</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Zu Beschäftigungsrückgängen kommt es für beide Geschlechter in den Branchen der Sachgütererzeugung (ohne Bauwirtschaft), wobei die Beschäftigungsverluste für Frauen etwas schwächer (-1,3% pro Jahr), für Männer etwas stärker (-0,9%) als im österreichischen Durchschnitt ausfallen. Die größten Rückgänge werden für beide Geschlechter in der *Textilbranche*

<sup>12)</sup> Siehe auch Übersicht 4.1.3 im Tabellenanhang.

(hier sind Frauen mit -4,7% pro Jahr stärker betroffen als Männer mit -4,2%) sowie im *sonstigen produzierenden Bereich* (Männer -3,5% pro Jahr, Frauen -2,9%) erwartet. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird einzig für männliche Beschäftigte in der *Elektrotechnik* prognostiziert (+0,7% pro Jahr bzw. +200 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012), jene der Frauen stagniert. Insgesamt werden in der Sachgütererzeugung (ohne Bauwirtschaft) unter männlichen Beschäftigten -1.200 Stellen abgebaut, unter weiblichen -600. Im *Bauwesen* hingegen wächst die Beschäftigung der Männer mit +0,2% pro Jahr (+200), jene der Frauen stagniert.

### 3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der Sachgütererzeugung, im *Bergbau* sowie der *Energie- und Wasserversorgung* Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen (z.B. in der *Metallerzeugung*) oder Produktionsrückgängen (z.B. in der *Textilindustrie*) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass es zu einer Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen kommt bzw. neue Berufe entstehen. Die zunehmende Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien lässt beispielsweise den Einsatz von Datenverarbeitungs Kräften in vielen (auch schrumpfenden) Branchen steigen.

#### 3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch *Mesch*, 2005). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar.

Für das Ausgangsjahr 2006 zeigt sich in Kärnten, dass höher qualifizierte Berufe, also jene auf üblicherweise akademischem Niveau (*Skill-Level 4*) oder Maturaniveau (*Skill-Level 3*), im Vergleich zu Gesamtösterreich etwas geringere Beschäftigungsanteile aufweisen (vgl. Abbildung 3.1.1). Überdurchschnittlich sind hingegen die Beschäftigungsanteile in Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau (*Skill-Level 2*) und in den wenig bis unqualifizierten Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*)<sup>13</sup>. Mit einem Beschäftigungsanteil von 54,3% zeigt sich eine starke Konzentration

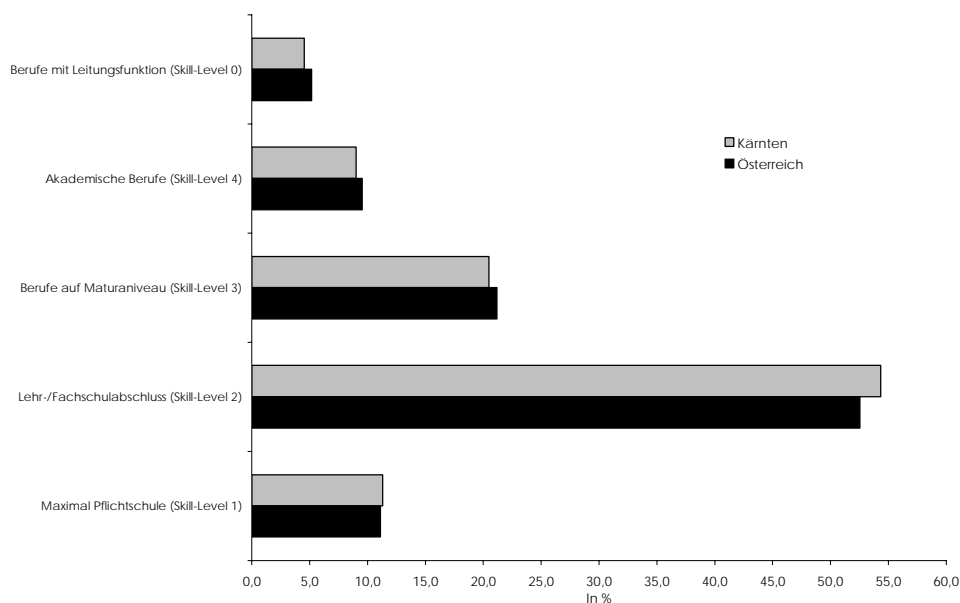
---

<sup>13</sup> Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Ausbil-



auf Berufe, deren Ausübung üblicherweise einen Lehr- oder Fachschulabschluss erfordert; das bedeutet nicht notwendigerweise, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Kärnten einen Lehr- oder Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung hat. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. Dabei kann es immer wieder zu Unter- oder Überqualifizierung kommen.

Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau<sup>1)</sup> (Skill-Level) in Kärnten im Vergleich zu Österreich, Stand 2006



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells PROMETEUS des WIFO). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter (Beschäftigungsanteil 2006 in Kärnten: 0,4%; in Österreich: 0,5%). – <sup>1)</sup> Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

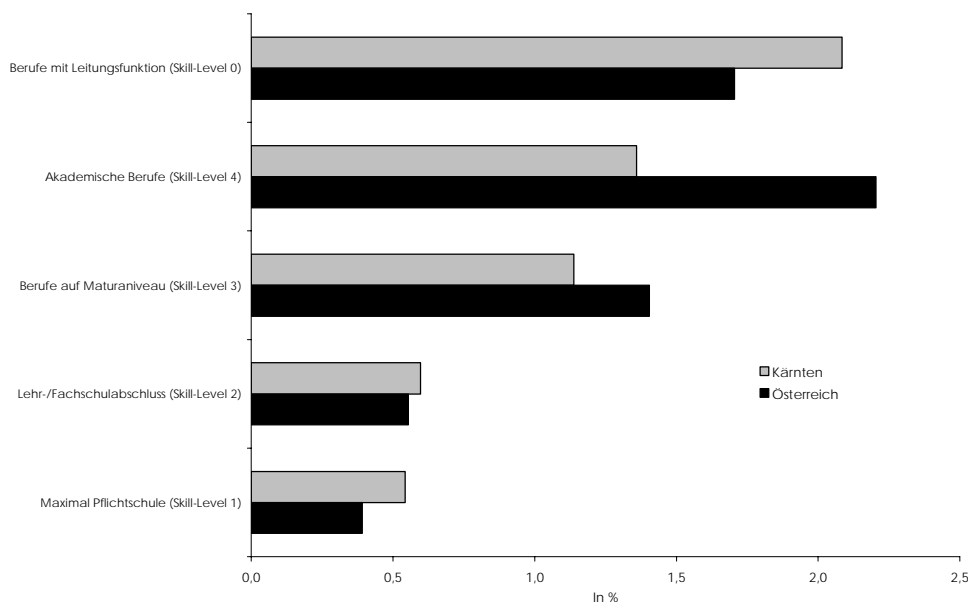
Auch 2012 wird der Beschäftigungsanteil in den *akademischen Berufen* unter dem gesamtösterreichischen Niveau liegen: Zwar ist auch in Kärnten diese Berufsgruppe (abgesehen von den *Berufen mit Leitungsfunktion*, denen kein eindeutiges Ausbildungslevel zugeordnet werden kann) jene mit dem dynamischsten Beschäftigungswachstum. Mit +1,4% pro Jahr liegt es aber deutlich unter dem Österreichschnitt von +2,2% (das starke Wachstum auf Österrikebene wird hierbei vor allem von Wien getragen). Auch die höher qualifizierten *Berufe auf*

---

dungsniveaus (*Skill-Level*): Wissenschaftliche Berufe auf akademischer Ebene (*Skill-Level 4*), Berufe auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*), Berufe auf Lehr- oder Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (*Skill-Level 1*). Neben den vier *Skill-Levels* gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level 0*); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Siehe dazu auch Abschnitte 3.1 und 3.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012".

Maturaniveau (*Skill-Level 3*) werden ein schwächeres Beschäftigungswachstum als in Gesamtösterreich erfahren (+1,1% pro Jahr in Kärnten gegenüber +1,4% im Österreichschnitt).

Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen<sup>1)</sup> in Kärnten im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen. – <sup>1)</sup> Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Überdurchschnittlich wachsen hingegen die im mittleren Qualifikationssegment die Berufe auf *Lehr- oder Fachschulabschluss* (+0,6% pro Jahr) sowie die unqualifizierten *Hilfstätigkeiten* (+0,5% pro Jahr). Entgegen dem nationalen Trend<sup>14)</sup> entstehen in Kärnten so auch mehr neue Beschäftigungsverhältnisse in den mittel qualifizierten Berufen (Lehr- oder Fachschulabschluss) (+3.800 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012), als in Berufen auf Maturaniveau (+2.800 bis 2012). Insgesamt gewinnen dennoch – gemessen am durchschnittlichen Beschäftigungswachstum von +0,9% – die höher qualifizierten Tätigkeiten auf Kosten der weniger qualifizierten an Bedeutung; der Strukturwandel zugunsten qualifizierter Dienstleistungsberufe zeigt sich also auch in Kärnten deutlich.

<sup>14)</sup> Die gesamtösterreichische Entwicklung wird hier maßgeblich von Wien bestimmt: Die Bundeshauptstadt weist als einziges Bundesland eine negative Beschäftigungsentwicklung in den Lehrberufen (*Skill-Level 2*) auf, dafür aber bedeutendes Beschäftigungswachstum in den Berufen auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*). In allen anderen Bundesländern entstehen (absolut) mehr neue Beschäftigungsverhältnisse in den Lehrberufen als in den Berufen auf Maturaniveau.

---

*Trotz unterdurchschnittlichem Wachstum in den Berufen auf akademischem Niveau oder Maturaniveau kommt es auch in Kärnten zur deutlichen Verlagerung von niedrig zu höher und hoch qualifizierten Tätigkeiten.*

---

Eine starke Dynamik wird für die, gemessen am Beschäftigungsstand kleinste Gruppe, *Berufe mit Leitungsfunktion*, prognostiziert. Bis 2012 steigt die Beschäftigung um jährlich +2,1% (österreichweit um +1,7%); wie in Abbildung 3.2.1 ersichtlich, kommt das Beschäftigungswachstum dabei ausschließlich aus dem Dienstleistungssektor. Bei den *Berufen mit Leitungsfunktion* ist es nicht möglich, ein eindeutiges Ausbildungsniveau und somit Qualifikationsanforderungen zu ermitteln – für die Zuteilung zu dieser Gruppe ist lediglich der leitende Charakter der Tätigkeit ausschlaggebend. Heterogene Qualifikationsanforderungen an *Berufe mit Leitungsfunktion* bestätigt jedenfalls eine Auswertung des Mikrozensus 2006: Demnach hatten österreichweit mehr als 40% der Beschäftigten in *Berufen mit Leitungsfunktion* einen Lehr- oder Fachschulabschluss, jeweils rund ein Viertel Maturaniveau oder eine akademische Ausbildung.

Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level

	Beschäftigungsniveau Kärnten		Veränderung 2006-2012		
	2006	2012	Absolut	In % pro Jahr	Österreich
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	8.800	9.900	1.200	<b>2,1<sup>1)</sup></b>	1,7
Akademische Berufe (Skill-Level 4)	17.400	18.900	1.500	1,4	2,2
Berufe auf Maturaniveau (Skill-Level 3)	39.700	42.500	2.800	1,1	1,4
Lehr-/Fachschulabschluss (Skill-Level 2)	105.300	109.100	3.800	0,6	0,6
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	21.900	22.600	700	<b>0,5</b>	0,4
Berufe mit militärischem Charakter (Skill-Level 0)	700	700	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	<i>193.800</i>	<i>203.800</i>	<i>10.000</i>	<i>0,8</i>	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –<sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

### 3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den *Skill-Levels* bietet die Wachstumsdynamik in den *Berufshauptgruppen*<sup>15)</sup> einen detaillierteren Überblick über die zu erwartende Beschäftigungsentwicklung. Anders als im nationalen Trend zeigt sich hier für Kärnten die dynamischste Beschäftigungsentwicklung<sup>16)</sup> nicht in den *wissenschaftlichen Berufen* der *Berufshauptgruppe 2*, sondern bei den *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (*Berufshauptgruppe 3, Skill-Level 3*). In dieser Berufshauptgruppe entstehen, entgegen der nationalen Entwicklung, auch absolut mehr neue Beschäftigungsverhältnisse

---

<sup>15)</sup> Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

<sup>16)</sup> Wiederum abgesehen von den *Berufen mit Leitungsfunktion*.

als in den *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* (ebenfalls *Skill-Level 3*). Dementsprechend fällt das Beschäftigungswachstum in den *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* (+0,9% pro Jahr) im Vergleich zu Österreich (+1,3% pro Jahr) unterdurchschnittlich und nur geringfügig stärker als das Beschäftigungswachstum in Kärnten insgesamt (+0,8%) aus (siehe Übersicht 3.2.1).

*Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen*

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	Kärnten		Kärnten		Österreich
	2006	2012	Absolut	In % pro Jahr	
1 Berufe mit Leitungsfunktion	8.800	9.900	1.200	<b>2,1<sup>1)</sup></b>	1,7
2 WissenschaftlerInnen	17.400	18.900	1.500	1,4	2,2
3 TechnikerInnen auf Maturaniveau	10.500	11.700	1.200	<b>1,8</b>	1,6
4 Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau <sup>2)</sup>	29.200	30.800	1.600	0,9	1,3
5 Bürokräfte, kaufmännische Tätigkeiten	25.500	26.500	1.000	0,6	0,6
6 Dienstleistungsberufe	29.800	32.700	2.900	<b>1,6</b>	1,4
7 Handwerks- u. verwandte Berufe <sup>3)</sup>	34.000	34.900	800	<b>0,4</b>	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbediener- u. MontiererInnen	15.900	15.000	-900	-1,0	-0,8
9 Hilfsarbeitskräfte	21.900	22.600	700	<b>0,5</b>	0,4
0 SoldatenInnen <sup>4)</sup>	700	700	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	<i>193.800</i>	<i>203.800</i>	<i>10.000</i>	<i>0,8</i>	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – <sup>2)</sup> *Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* in Abgrenzung zu *TechnikerInnen auf Maturaniveau*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Maturaniveau auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* fallen die *Gesundheitsfachkräfte*, *nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte*, *kaufmännische Fachkräfte* sowie die *Sozial- und Kreativberufe auf Maturaniveau* (vgl. Übersicht 6.2). – <sup>3)</sup> Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – <sup>4)</sup> Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

---

*Überdurchschnittliches Wachstum in den Dienstleistungsberufen auf mittlerem Qualifikationsniveau: Sie sorgen in Kärnten für den absolut größten Anstieg der unselbständigen Beschäftigung.*

---

Stärkeres Wachstum als im Österreichschnitt verzeichnen hingegen Berufsgruppen im mittlerem Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss), vor allem die *Dienstleistungsberufe* (*Berufshauptgruppe 6*) mit einem dynamischen Wachstum von +1,6% pro Jahr. Das bedeutet auf Ebene der Berufshauptgruppen den größten Beitrag zum absoluten Beschäftigungsanstieg (+2.900 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012); zu dieser Gruppe gehören etwa die *Verkaufsberufe* oder *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus*. Auch für die *Handwerksberufe* (*Berufshauptgruppe 7*) wird ein geringfügig kräftigeres Beschäftigungswachstum als im österreichischen Durchschnitt prognostiziert (+0,4% pro Jahr bzw. +800 bis 2012). Die *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* (*Berufshauptgruppe 8*) hingegen, ebenfalls auf mittlerem Qualifikationsniveau, sind in Kärnten von stärkeren Beschäftigungsrückgängen betroffen als österreichweit (-1% bzw. -900 in Kärnten gegenüber -0,8% in Österreich). Hierbei kann es

allerdings zu gewissen Unschärfen in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen* (*Berufshauptgruppe 7*) kommen: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

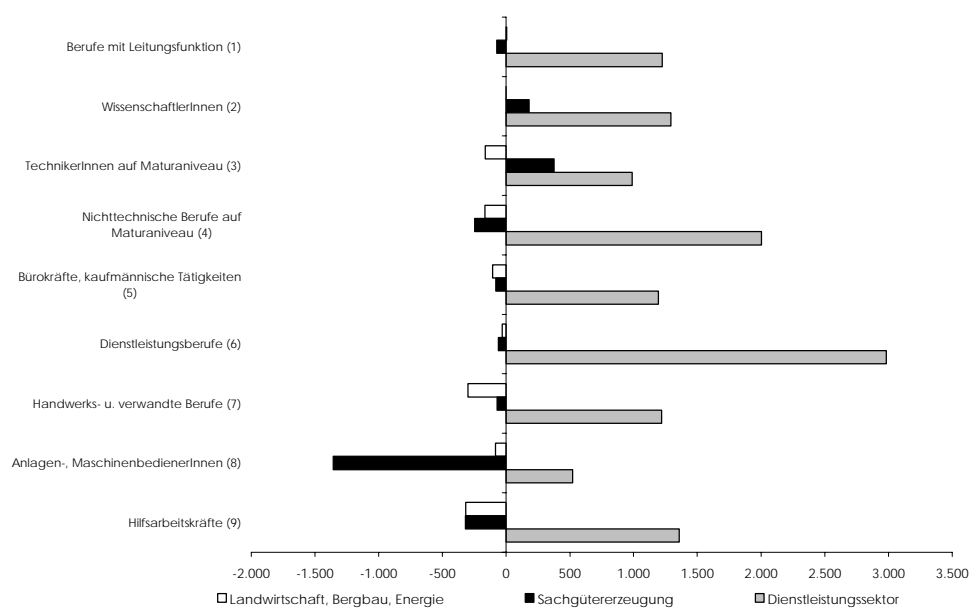
Die unqualifizierten *Hilfstätigkeiten* (*Berufshauptgruppe 9*) wachsen ebenfalls stärker als im nationalen Vergleich. Das Wachstum ist dabei ausschließlich auf Beschäftigungsgewinne in den Dienstleistungsbranchen zurückzuführen.

---

*Beschäftigungsverluste in der Sachgütererzeugung treffen besonders einfache Tätigkeiten, während die höher qualifizierten Handwerksberufe leichte Beschäftigungszuwächse verzeichnen.*

---

Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 in Kärnten, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 6.1): Landwirtschaft, Bergbau, Energie: Branchengruppen 1 bis 3; Sachgütererzeugung: Branchengruppen 4 bis 13, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 14 bis 23.

Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: In fast allen Hauptgruppen gehen die Beschäftigungsstände in der Sachgütererzeugung zurück. Ausnahme sind jene Gruppen mit den höchsten Qualifikationsanforderungen (*Berufshauptgruppen 2 und 3*) – dieser Um-

stand weist auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höherem Qualifikationsbedarf auch in Betrieben der Sachgütererzeugung hin (vgl. Abbildung 3.2.1).

---

*In allen Berufshauptgruppen steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich – auch bei Handwerksberufen und der Anlagen- und Maschinenbedienung.*

---

### 3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Mit Ausnahme der *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (+1,8% pro Jahr) fällt das Beschäftigungswachstum in den höher qualifizierten Berufsgruppen, also in den *wissenschaftlichen Berufen (Berufshauptgruppe 2)* und in den *Berufen auf Maturaniveau (Berufshauptgruppen 3 und 4)*, in Kärnten etwas schwächer aus als im nationalen Vergleich. Dennoch wird hier für einige Berufsgruppen eine sehr dynamische Beschäftigungsentwicklung prognostiziert. So findet das stärkste Wachstum aller Berufsgruppen in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen* statt (+3,4% pro Jahr bzw. +1.000 bis 2012), gefolgt vom Wachstum bei den *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräften* (+3,1% bzw. +400); dazu zählen beispielsweise in der Erwachsenenbildung Tätige oder KindergartenpädagogInnen. Ebenfalls dynamisch entwickelt sich die Beschäftigung bei den *Gesundheitsfachkräften* (+2,6% bzw. +1.000) und in den *Sozial- und Kreativberufen*, wozu die sozialpflegerischen Berufe etwa in der Jugendfürsorge oder Altenbetreuung zählen, oder Berufe in der Unterhaltungsbranche (+2,7% pro Jahr bzw. +200 bis 2012).

Quantitativ sehr bedeutsam ist wie bereits erwähnt das Wachstum in den mittel qualifizierten Dienstleistungsberufen (*Berufshauptgruppe 6*). Mit +2,3% pro Jahr (bzw. +1.500 bis 2012) wachsen insbesondere die *Verkaufsberufe* überdurchschnittlich stark, mit +1,7% (bzw. +1.000) auch die *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus*. Schwächer hingegen wird die Entwicklung bei den *Bürokräften und kaufmännischen Tätigkeiten (Berufshauptgruppe 5)* sein, wobei jene Büroangestellten, die in ihrer Tätigkeitsbeschreibung Kundenkontakt aufweisen, weitaus stärkeres Wachstum erfahren (+1,3% pro Jahr) als die *Büroberufe ohne Kundenkontakt* (+0,4%); in beiden Berufsgruppen entstehen neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausmaß von +500.

---

*Bedeutende Beschäftigungsausweitung in den Verkaufsberufen. Bei den Büroberufen zeigt sich dynamisches Wachstum für Tätigkeiten mit Kundenkontakt.*

---

Genau im Österreichschnitt entwickeln sich die einfachen *Pflege- und verwandten Berufe* (+0,7% bzw. +300). Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage in den *Pflegetätigkeiten auf Lehr- oder Fachschulniveau* – die im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung unterdurchschnittlich ausfällt – spiegelt jedoch nur die Entwicklung in der registrierten Beschäftigung wider. Pflegetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pflegetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete

Beschäftigung). Ein weiterer Grund für die geringe Besetzung und die schwache Entwicklung dieser Berufsgruppe mag auch im spezifisch österreichischen Ausbildungssystem im Gesundheitsbereich liegen: Vermutlich werden wenige Stellen aus dem mittleren Ausbildungsniveau (Lehr- oder Fachschulniveau) zugerechnet, zumal diplomiertes Pflegepersonal und die entsprechend definierten Tätigkeitsfelder dem nächst höheren Skill-Level (Maturaniveau) zugeordnet sind. Einfache Pflegetätigkeiten ohne Ausbildungserfordernis zählen hingegen zu den *Dienstleistungshilfskräften* (Berufshauptgruppe 9: *Hilfsberufe*). Im dualen Ausbildungssystem gibt es keinen adäquaten Ausbildungsgang für den Tätigkeitsbereich.

Die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und MechanikerInnen, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe erfordern allesamt eine abgeschlossene Sekundarausbildung, d. h. eine Lehrabschlussprüfung oder einen Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*).

---

*Überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum vor allem in Berufen in der Bauwirtschaft; größere Verluste als im nationalen Vergleich hingegen bei den sonstigen Handwerksberufen.*

---

Für diese Tätigkeiten zeigt sich, dass die Beschäftigung in Kärnten im Vergleich zu Österreich insgesamt etwas stärker wächst. Insbesondere bei den *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen* fällt das Wachstum dynamisch und überdurchschnittlich aus (+2,8% pro Jahr bzw. +400 bis 2012). Auch die *Metallbearbeitungsberufe* entwickeln sich mit jährlich +2% positiv, es entstehen +400 neue Beschäftigungsverhältnisse. Bedeutend stärker als im nationalen Vergleich fällt das Beschäftigungswachstum in den für Kärnten wichtigen *Baukonstruktionsberufen* (+0,6%) aus, ebenso bei den *Ausbauberufen, MalerInnen und GebäudereinigerInnen* (+0,9%); zusammen werden in beiden Berufsgruppen bis 2012 zusätzliche +700 Beschäftigungsverhältnisse nachgefragt.

---

*Handwerksberufe verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück (Ausnahme: Ausbau- und Metallbearbeitungsberufe sowie Elektro- und ElektronikmechanikerInnen mit steigenden Beschäftigungsanteilen).*

---

Übersicht 3.3.1: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufshauptgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2006 bis 2012

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	u		Absolut	Österreich	
	Kärnten	2012		Kärnten	In % pro Jahr
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	8.800	9.900	1.200	<b>2,1<sup>1)</sup></b>	1,7
1 Berufe mit Leitungsfunktion	8.800	9.900	1.200	2,1	1,7
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	17.400	18.900	1.500	1,4	2,2
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	4.700	5.700	1.000	3,4	3,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	8.800	8.700	-100	-0,2	0,9
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	4.000	4.500	600	2,3	2,7
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	10.500	11.700	1.200	<b>1,8</b>	1,6
5 Technische Fachkräfte	10.500	11.700	1.200	<b>1,8</b>	1,6
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	29.200	30.800	1.600	0,9	1,3
6 Gesundheitsfachkräfte	6.300	7.400	1.000	2,6	3,7
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	2.100	2.500	400	3,1	3,3
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	19.500	19.300	-100	-0,1	0,2
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	1.300	1.600	200	2,7	2,7
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	25.500	26.500	1.000	0,6	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	19.100	19.600	500	0,4	0,4
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	6.400	7.000	500	1,3	1,3
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	29.800	32.700	2.900	<b>1,6</b>	1,4
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	4.800	5.000	200	<b>0,6</b>	0,5
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	9.100	10.100	1.000	1,7	1,8
14 Pflege- u. verwandte Berufe	6.100	6.300	300	0,7	0,7
15 Verkaufsberufe	9.900	11.400	1.500	<b>2,3</b>	2,0
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	34.000	34.900	800	<b>0,4</b>	0,3
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	1.600	1.700	0	0,4	1,5
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	5.000	5.200	200	<b>0,6</b>	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	8.300	8.800	500	<b>0,9</b>	0,4
19 Metallbearbeitungsberufe	2.400	2.800	400	2,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	7.900	8.000	100	0,1	0,6
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	2.300	2.700	400	<b>2,8</b>	1,7
22 Sonstige Handwerksberufe	6.500	5.800	-800	-2,1	-1,5
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	15.900	15.000	-900	-1,0	-0,8
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	5.600	5.000	-700	-2,0	-1,4
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	10.200	10.000	-300	-0,4	-0,3
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	21.900	22.600	700	<b>0,5</b>	0,4
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	12.400	13.200	700	0,9	1,1
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	9.400	9.400	0	<b>0,0</b>	-0,7
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	700	700	0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	700	700	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	193.800	203.800	10.000	0,8	0,9

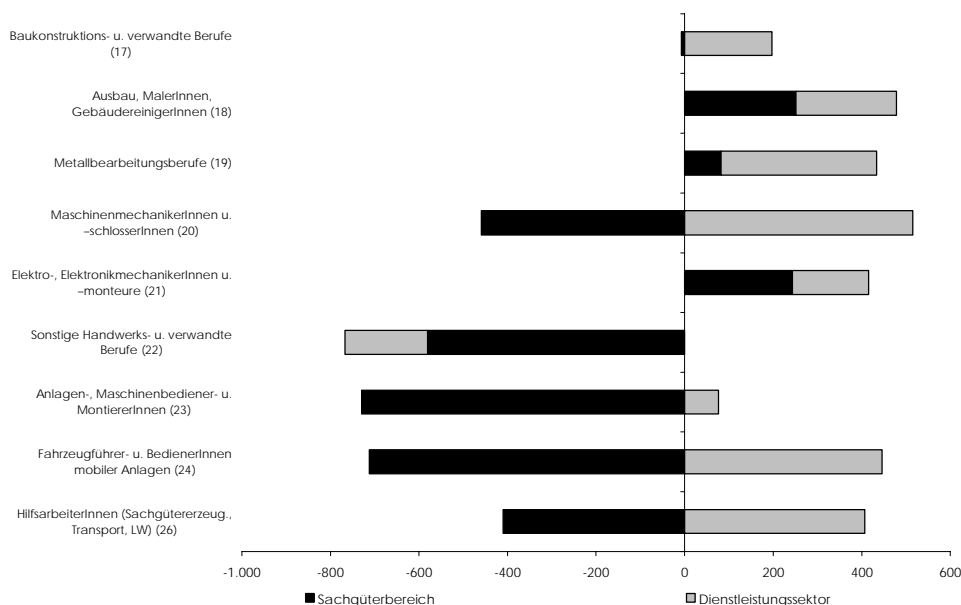
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –<sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die Beschäftigungsverluste in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen die Textilberufe oder Berufe in der Nahrungsmittel- oder Holzverarbeitung zählen, fallen hingegen mit -2,1% pro Jahr stärker aus als in Österreich: Bis 2012 werden in Kärnten -800 Beschäftigungsverhältnisse abgebaut. In dieser Berufsgruppe gehen bis 2012 – im Gegensatz zu den anderen Handwerksberufen (vgl. Abbildung 3.3.1) – auch im Dienstleistungssektor Stellen verloren; ein-



zig in der Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* kommt es zu Beschäftigungswachstum für *sonstige Handwerksberufe*. Hier zeigt sich einmal mehr die wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung.

Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich<sup>1)</sup> verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – <sup>1)</sup> Zum Sachgüterbereich zählen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung*, die gesamte *Sachgütererzeugung* und das *Bauwesen*. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

---

*Beschäftigungsverluste als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa TechnikerInnen auf Maturaniveau) treffen besonders Anlagen- und MaschinenbedienerInnen.*

---

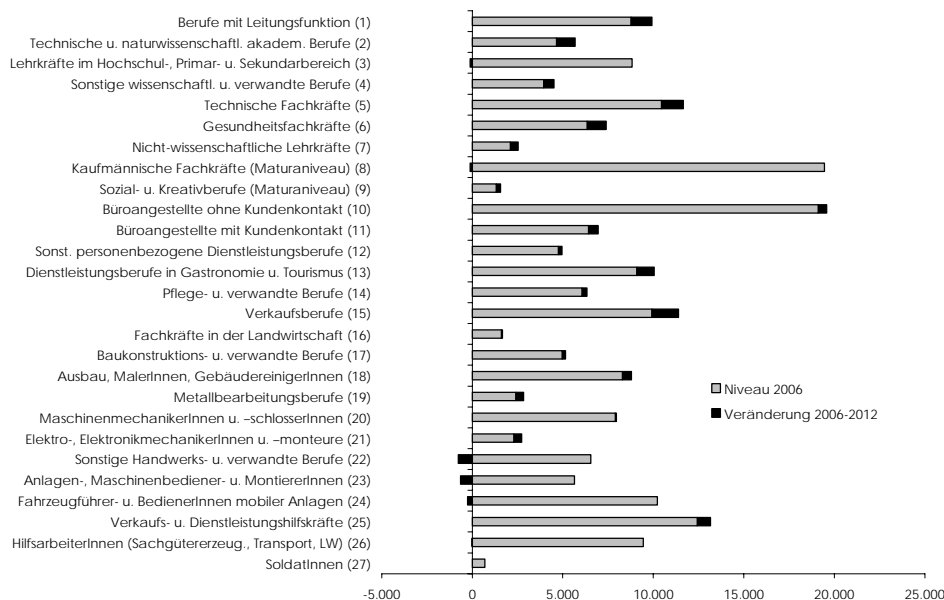
Beschäftigungsverluste werden in der Berufshauptgruppe der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei der Rückgang in Kärnten etwas stärker als im Österreichschnitt ausfallen wird. Insgesamt werden bis 2012 -900 Beschäftigungsverhältnisse (-1% jährlich) abgebaut, der Beschäftigungsstand sinkt auf 15.000.

---

*Die Zunahme der Beschäftigung von Hilfskräften ist ausschließlich auf die dynamische Entwicklung im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Beschäftigungsstagnation bei den Produktionshilfskräften (in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft).*

---

Abbildung 3.3.2: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Die *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe 9* wachsen in Kärnten stärker als im Österreichschnitt. Das ist der Beschäftigungsstagnation bei den *HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft* zu verdanken – diese Berufsgruppe erfährt in allen anderen Bundesländern einen Stellenabbau. Im Gegenzug fällt das Wachstum bei den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* mit +0,9% pro Jahr zwar dynamischer als die Beschäftigungsentwicklung insgesamt in Kärnten aus, aber deutlich schwächer als etwa in Niederösterreich oder Salzburg (jeweils +1,5%).

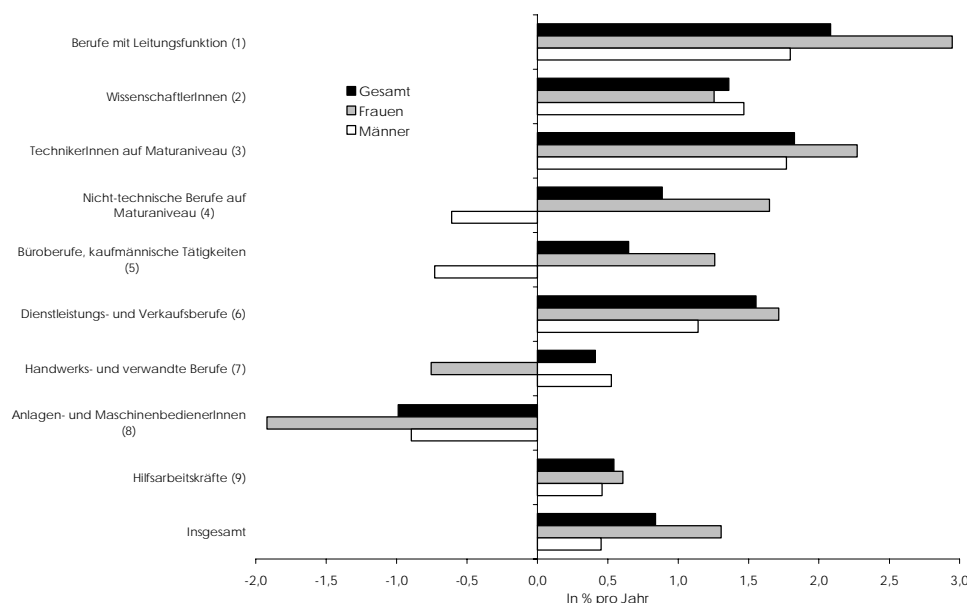
### 3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die in Kapitel 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt<sup>17)</sup>. Insbesondere steigt der Beschäftigungsanteil von Frauen in Dienstleistungsberufen auf mittlerem und höherem Qualifikationsniveau. Starke Beschäftigungsverluste treffen Frauen in Kärnten hingegen in den Berufen die tendenziell der Sachgütererzeugung zugeordnet werden.

<sup>17)</sup> Vgl. Abbildung 4.2.1 im Tabellenanhang (absolute Beschäftigungsstände für Frauen und Männer).

Kärnten wird bis 2012 eine knapp über dem Österreichschnitt liegende Steigerung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung erfahren. Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung liegt mit +1,3% jährlichen Wachstums zwar genau im Österreichschnitt, die Beschäftigung der Männer weist allerdings eine geringere Wachstumsrate der unselbständigen Beschäftigung auf (+0,5% pro Jahr) als in der nationalen Betrachtung (+0,6%) (vgl. Übersicht 3.4.1)<sup>18</sup>).

Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

In Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen (*Skill-Level 4*) zeichnet sich in der aggregierten Betrachtung (*Berufshauptgruppe 2 – WissenschaftlerInnen, akademische Berufe*) eine dynamischere Beschäftigungsentwicklung für Männer als für Frauen ab: Das jährliche Beschäftigungswachstum bis 2012 beträgt für Frauen +1,3%, für Männer +1,5% (vgl. Übersicht 3.4.1).

---

*In Berufen auf akademischem Niveau bleibt die geschlechtsspezifische Segregation erhalten: 66% der Frauen in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil sind Lehrkräfte, jedoch nur 35% der Männer.*

---

<sup>18</sup>) Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein Beschäftigungswachstum von +0,8% prognostiziert, was etwas unter dem österreichischen Durchschnitt von +0,9% liegt.

In der Detailbetrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der *WissenschaftlerInnen* (also innerhalb der *Berufshauptgruppe 2*) zeigt sich aber sehr wohl ein stärkeres Beschäftigungswachstum für Frauen als für Männer: Das stärkste Wachstum aller Berufsgruppen findet für Frauen in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen* statt; mit +3,9% pro Jahr liegt es über dem Wachstum der Männer in diesen Berufen (+3,2%). Auf akademischen Niveau entwickeln sich außerdem die *sonstigen wissenschaftlichen und verwandten Berufe* für Frauen dynamisch, also etwa JuristInnen oder UnternehmensberaterInnen (+3,1% pro Jahr; Männer +1,5%). Dass dadurch der Frauenanteil in den Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt nicht steigt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der LehrerInnen: Die *wissenschaftlichen Lehrkräfte* machen nur rund 45% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus, aber rund 65% der Frauen in der *Berufshauptgruppe WissenschaftlerInnen* sind Lehrkräfte. In der aggregierten Betrachtung schlägt sich daher die vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* im Beschäftigungswachstum der Frauen in wissenschaftlichen Berufen stärker nieder als bei Männern – infolge sinkt der Frauenanteil in der Berufshauptgruppe insgesamt.

---

*Positive Beschäftigungsdynamik (relatives Beschäftigungswachstum) für Frauen in den technischen Berufen. Das absolut stärkste Beschäftigungswachstum findet sich aber in nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau und in Dienstleistungsberufen.*

---

Auf Ebene der Berufshauptgruppen findet die dynamischste Beschäftigungsentwicklung für Frauen bei den *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (+2,3% pro Jahr; Männer +1,8%) statt. In der Berufshauptgruppe der nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau beträgt das Beschäftigungswachstum dagegen 1,6% jährlich. Allerdings entwickeln sich einzelne Berufsgruppen dieser Berufshauptgruppe überaus dynamisch. So zum Beispiel wird ein starkes Wachstum für weibliche Beschäftigte für die *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräfte* prognostiziert (+3,7% pro Jahr, wohingegen die Beschäftigung der Männer stagniert) sowie für die *Sozial- und Kreativberufe* (+3,4% für Frauen, +1,5% für Männer). Die *Gesundheitsfachkräfte* tragen wesentlich zum absoluten Beschäftigungswachstum der Frauen bei: Das Wachstum von jährlich +2,9% führt zu +1.000 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2012.

---

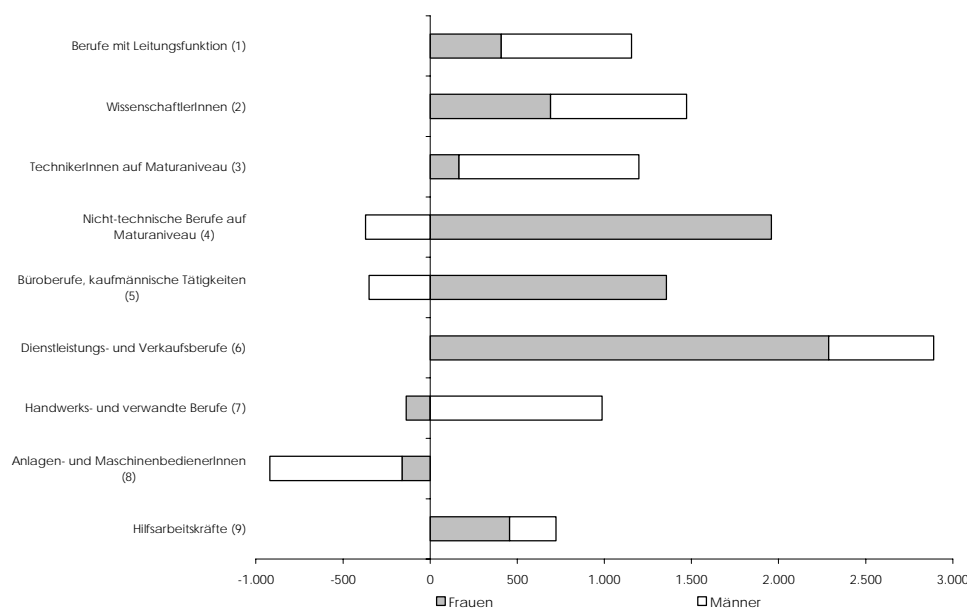
*Frauen profitieren im Gegensatz zu Männer vom Beschäftigungswachstum bei den Büroangestellten: Frauen +1.400; Männer -300 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012.*

---

Anders als männliche Beschäftigte können Frauen nicht nur bei den *Bürotätigkeiten mit Kundenkontakt* (Frauen +2,1% pro Jahr, Männer +0%), sondern auch in jenen *Tätigkeiten ohne Kontakt zum Kunden* eine positive Beschäftigungsentwicklung erwarten (Frauen +1% pro Jahr, Männer -1%). Insgesamt entstehen in den Büroberufen (*Berufshauptgruppe 5*) +1.400 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse für Frauen, während unter männlichen Beschäftigten -300 Stellen abgebaut werden. Durchwegs stärker für Frauen als für Männer wird das Beschäfti-

gungswachstum auch in den *Dienstleistungs- und Verkaufsberufen* (*Berufshauptgruppe 6*) ausfallen, allerdings mit einer Ausnahme: Für männliche Beschäftigte gewinnen die *Verkaufsberufe* zunehmend an Bedeutung (+2,7% pro Jahr, Frauen +2,2%; absolut entstehen dennoch deutlich mehr Beschäftigungsverhältnisse für Frauen als für Männer).

Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

Beschäftigungsrückgänge in *den Handwerksberufen* (*Berufshauptgruppe 7*) treffen Frauen hingegen stärker als Männer. Die prognostizierten Rückgänge sind allesamt auf die *sonstigen Handwerksberufe* zurückzuführen, zu denen die *Textilberufe* oder *Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung* zählen. In dieser Berufsgruppe erwarten zwar auch Männer Beschäftigungsverluste; allerdings ist das Beschäftigungswachstum in den anderen Handwerksberufen groß genug, um für Männer insgesamt mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung rechnen zu können. Für Männer entstehen insbesondere in den *Ausbau und verwandten Berufen*, den *Metallbearbeitungsberufen* sowie der Berufsgruppe der *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen* neue Jobs. Die – ebenfalls hohen Wachstumsraten in diesen Berufen für Frauen sind nur als Tendenz zu interpretieren: Das Niveau weiblicher Beschäftigter ist in diesen Berufsgruppen so niedrig, dass geringfügige Änderungen der absoluten Beschäftigungszahlen bereits zu großen relativen Veränderungen führen können.

Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht

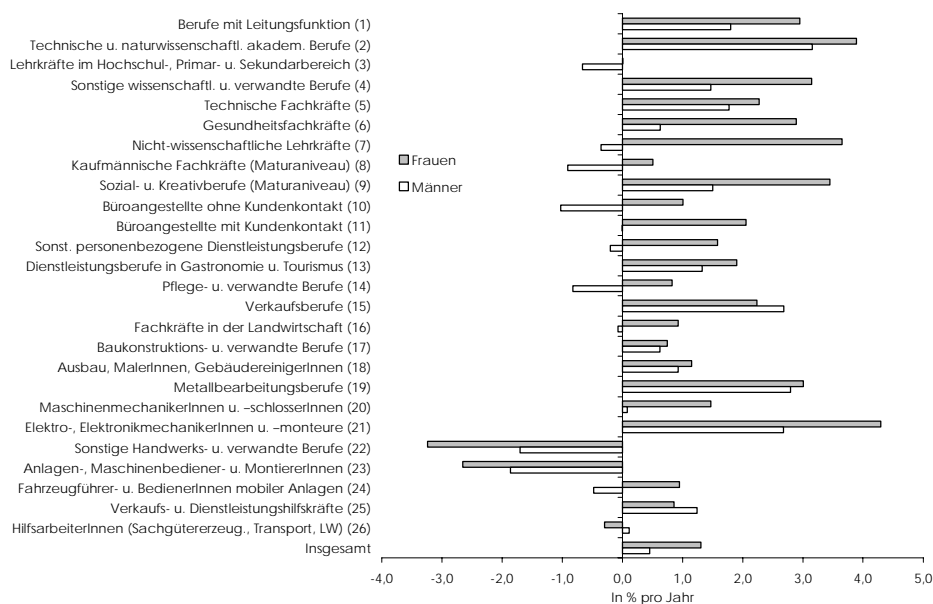
	Niveau		Veränderung 2006 bis 2012					
	Kärnten		Kärnten			Österreich		
	2006		Absolut		In % pro Jahr			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Berufshauptgruppe 1</b>	6.600	2.100	700	400	<b>1,8<sup>8)</sup></b>	<b>2,9</b>	1,5	2,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	6.600	2.100	700	400	<b>1,8</b>	<b>2,9</b>	1,5	2,4
<b>Berufshauptgruppe 2</b>	8.500	8.900	800	700	1,5	1,3	2,2	2,2
2 Techn. u. naturwiss. akadem. Berufe	3.400	1.200	700	300	3,2	3,9	3,5	3,9
3 Wissenschaftliche Lehrkräfte <sup>1)</sup>	3.000	5.900	-100	0	-0,7	0,0	0,5	1,1
4 Sonstige WissenschaftlerInnen	2.100	1.800	200	400	1,5	3,1	2,1	3,4
<b>Berufshauptgruppe 3</b>	9.300	1.200	1.000	200	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	1,6	1,9
5 Technische Fachkräfte	9.300	1.200	1000	200	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	1,6	1,9
<b>Berufshauptgruppe 4</b>	10.200	19.000	-400	2.000	-0,6	1,6	0,1	2,0
6 Gesundheitsfachkräfte	900	5.400	0	1000	0,6	2,9	2,1	3,9
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	300	1.800	0	400	-0,4	<b>3,7</b>	1,7	3,6
8 Kaufmännische Fachkräfte (Matura) <sup>2)</sup>	8.500	11.000	-500	300	-0,9	0,5	-0,4	0,7
9 Sozial- und Kreativberufe (Matura) <sup>2)</sup>	600	800	100	200	1,5	<b>3,4</b>	1,9	3,3
<b>Berufshauptgruppe 5</b>	8.100	17.400	-300	1.400	-0,7	<b>1,3</b>	-0,2	1,0
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	5.800	13.300	-300	800	-1,0	<b>1,0</b>	-0,4	0,8
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	2.300	4.100	0	500	0,0	<b>2,1</b>	0,2	1,8
<b>Berufshauptgruppe 6</b>	8.500	21.300	600	2.300	1,1	<b>1,7</b>	1,3	1,5
12 Sonst. personenbez. DL-Berufe <sup>3)</sup>	2.600	2.200	0	200	-0,2	<b>1,6</b>	-0,2	1,4
13 DL-Berufe in Gastronomie u. Tourismus <sup>4)</sup>	3.200	5.900	300	700	1,3	1,9	1,6	1,9
14 Pflege- u. verwandte Berufe	500	5.600	0	300	-0,8	0,8	-0,2	0,8
15 Verkaufsberufe	2.300	7.600	400	1100	2,7	<b>2,2</b>	2,7	1,8
<b>Berufshauptgruppe 7</b>	31.000	3.100	1.000	-100	<b>0,5</b>	-0,8	0,4	-0,7
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	800	800	0	0	-0,1	0,9	1,1	1,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	4.900	0	200	0	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	0,1	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	8.100	300	500	0	<b>0,9</b>	<b>1,2</b>	0,4	0,6
19 Metallbearbeitungsberufe	2.400	0	400	0	<b>2,8</b>	<b>3,0</b>	2,0	2,1
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	7.700	200	0	0	0,1	1,5	0,5	1,6
21 Elektro-, ElektronikmechanikerInnen	2.100	200	400	0	<b>2,7</b>	<b>4,3</b>	1,6	2,7
22 Sonstige Handwerksberufe	5.000	1.600	-500	-300	-1,7	-3,2	-1,1	-2,8
<b>Berufshauptgruppe 8</b>	14.400	1.500	-800	-200	-0,9	-1,9	-0,6	-1,7
23 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen <sup>5)</sup>	4.500	1.200	-500	-200	-1,9	-2,7	-1,1	-2,2
24 Fahrzeugführer, mobile Anlagen <sup>6)</sup>	9.900	300	-300	0	-0,5	<b>0,9</b>	-0,4	0,7
<b>Berufshauptgruppe 9</b>	9.500	12.400	300	500	<b>0,5</b>	0,6	0,2	0,6
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	2.800	9.600	200	500	1,2	0,9	1,4	1,0
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug.) <sup>7)</sup>	6.700	2.800	0	0	<b>0,1</b>	<b>-0,3</b>	-0,5	-1,0
<b>Berufshauptgruppe 0</b>	600	100	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	600	100	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	106.900	86.900	2.900	7.000	0,5	1,3	0,6	1,3

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich. – <sup>2)</sup> Auf Maturaniveau. – <sup>3)</sup> Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe. – <sup>4)</sup> Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. – <sup>5)</sup> Anlagen-, Maschinenbediener- und MontiererInnen. – <sup>6)</sup> Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen. – <sup>7)</sup> HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft. – <sup>8)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Starke Beschäftigungsverluste für beide Geschlechter in den sonstigen Handwerksberufen (hierzu zählen Textilberufe und Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und im Druckhandwerk) sowie bei den MaschinenbedienerInnen. Insgesamt verzeichnen Männer jedoch ein Beschäftigungswachstum in der Berufshauptgruppe der Handwerksberufe.

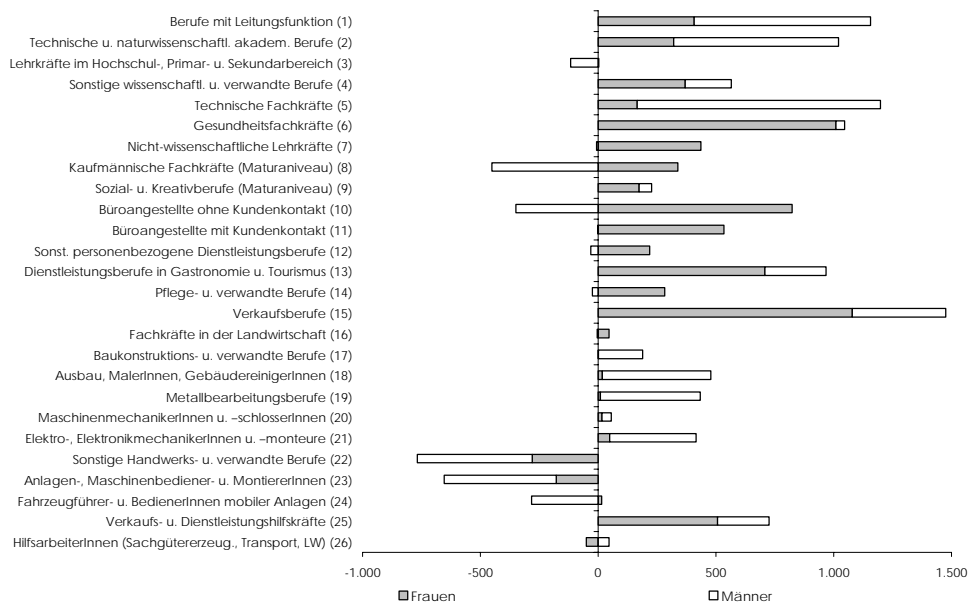
Bei den Hilfstätigkeiten der Berufshauptgruppe 9 sinken die Frauenanteile sowohl bei den Dienstleistungs- als auch bei den Produktionshilfskräften (Hilfskräfte in Sachgütererzeugung, Bau, Landwirtschaft und Transport) leicht. Trotzdem ergibt sich insgesamt ein stärkeres Beschäftigungswachstum von Frauen in dieser Berufshauptgruppe: Es erklärt sich durch die hohen Frauenanteile in den – von Beschäftigungswachstum gekennzeichneten – Verkaufs- und Dienstleistungshilfstätigkeiten, während die Beschäftigung bei den Produktionshilfskräften zurückgeht. So entstehen insgesamt mehr neue Arbeitsplätze für weibliche Beschäftigte (+500 im Gegensatz zu +300 für männliche; vgl. auch Abbildung 3.4.4). Das Beschäftigungswachstum in den Verkaufs- und Hilfstätigkeiten liegt dabei für beide Geschlechter unter dem Wachstum dieser Berufe in Gesamtösterreich.

Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt in Kärnten feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei *Gesundheits- und Sozialberufen*, bei *Lehrkräften* und in *Büroberufen*.



## 4 Anhang

### 4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012

	Niveau 2006			Niveau 2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.900	700	1.200	1.900	700	1.200
Bergbau, Stein- und Glaswaren	4.100	700	3.500	3.600	600	3.000
Energie- und Wasserversorgung	2.800	500	2.400	2.100	400	1.700
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	3.800	500	3.300	3.600	500	3.100
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	2.700	700	1.900	2.500	700	1.800
Fahrzeugbau	1.900	600	1.300	1.900	600	1.300
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	4.300	2.000	2.300	3.900	1.900	2.000
Textil und Leder	1.500	1.000	500	1.100	700	400
Holz, Papier, Druck	4.800	1.100	3.600	4.500	1.100	3.400
Maschinenbau	4.500	600	3.900	4.200	500	3.700
Elektrotechnik	5.900	1.400	4.400	6.000	1.400	4.600
Sonstiger produzierender Bereich	2.400	500	1.900	2.000	400	1.500
Bauwesen	17.000	1.900	15.100	17.200	1.900	15.300
Handel und Lagerung	32.700	17.600	15.100	34.900	18.800	16.100
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	12.200	8.300	3.900	13.100	8.700	4.500
Verkehr	8.400	1.400	7.000	8.500	1.500	7.000
Nachrichtenübermittlung	2.700	900	1.800	2.200	700	1.500
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	7.100	3.300	3.700	7.300	3.500	3.800
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	13.100	6.600	6.500	17.600	8.400	9.200
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	9.600	5.900	3.700	11.200	6.800	4.400
Öffentliche Verwaltung	15.500	5.800	9.700	16.000	6.500	9.500
Unterrichtswesen	14.900	10.200	4.700	15.200	10.500	4.700
Gesundheits- und Sozialwesen	20.100	14.700	5.400	22.900	16.900	6.000
<i>Insgesamt</i>	<i>193.800</i>	<i>86.900</i>	<i>106.900</i>	<i>203.800</i>	<i>93.900</i>	<i>109.800</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-200	0	-200	0	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-500	0	-500	-500	-100	-400
Energie- und Wasserversorgung	-200	0	-300	-700	-100	-600
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	-400	-100	-300	-200	-100	-100
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	200	100	100	-100	0	-100
Fahrzeugbau	-200	0	-200	-100	0	0
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	-300	0	-300	-400	-100	-300
Textil und Leder	-1.400	-1.000	-400	-400	-200	-100
Holz, Papier, Druck	200	100	100	-200	0	-200
Maschinenbau	0	-100	100	-200	-100	-200
Elektrotechnik	400	0	400	200	0	200
Sonstiger produzierender Bereich	-800	-100	-700	-500	-100	-400
Bauwesen	300	0	200	200	0	200
Handel und Lagerung	2.400	1.700	700	2.200	1.300	1.000
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.100	600	600	900	400	500
Verkehr	-200	200	-300	100	200	0
Nachrichtenübermittlung	-1.400	-300	-1.200	-400	-100	-300
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	300	300	0	300	200	100
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	3.100	1.500	1.700	4.500	1.800	2.600
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1.500	800	700	1.600	900	700
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	2.200	2.700	-400	3.600	3.200	400
Öffentliche Verwaltung	500			500	700	-200
Unterrichtswesen	500			400	300	0
Gesundheits- und Sozialwesen	1.200			2.800	2.200	600
<i>Insgesamt</i>	<i>6.200</i>	<i>6.400</i>	<i>-200</i>	<i>10.000</i>	<i>7.000</i>	<i>2.900</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

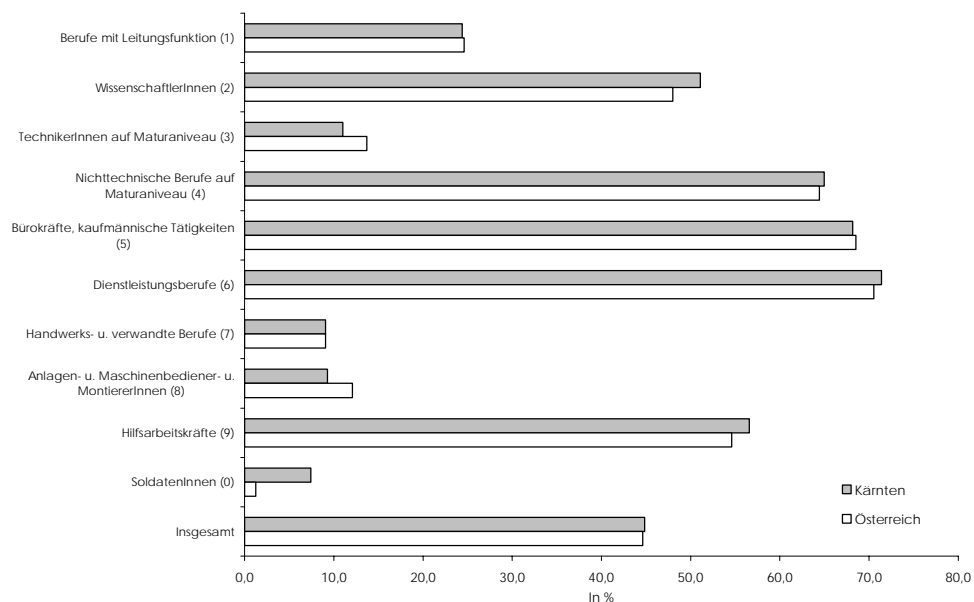
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-1,3	0,1	-2,0	0,0	0,0	0,0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2,0	-0,9	-2,1	-2,1	-1,7	-2,2
Energie- und Wasserversorgung	-1,3	0,6	-1,7	-4,4	-2,0	-4,9
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	-1,7	-1,7	-1,7	-1,0	-2,5	-0,8
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	1,6	2,8	1,2	-0,9	-1,1	-0,8
Fahrzeugbau	-1,6	-0,5	-2,1	-0,5	-0,5	-0,5
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	-1,1	0,0	-2,0	-1,5	-0,7	-2,2
Textil und Leder	-10,5	-10,9	-9,6	-4,5	-4,7	-4,2
Holz, Papier, Druck	0,8	2,3	0,3	-0,8	-0,6	-0,9
Maschinenbau	0,0	-3,0	0,5	-0,8	-1,7	-0,7
Elektrotechnik	1,3	-0,1	1,7	0,5	-0,1	0,7
Sonstiger produzierender Bereich	-4,9	-3,0	-5,3	-3,4	-2,9	-3,5
Bauwesen	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2
Handel und Lagerung	1,3	1,7	0,8	1,1	1,2	1,0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,7	1,2	2,7	1,2	0,8	2,2
Verkehr	-0,3	2,2	-0,7	0,2	1,7	-0,1
Nachrichtenübermittlung	-6,9	-4,6	-7,9	-2,8	-2,9	-2,8
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	0,8	1,7	0,0	0,6	0,9	0,3
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	4,6	4,2	5,1	5,0	4,2	5,8
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	2,8	2,4	3,3	2,6	2,4	2,9
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	0,8	1,5	-0,4	1,2	1,7	0,4
Öffentliche Verwaltung	0,6			0,5	1,8	-0,3
Unterrichtswesen	0,6			0,4	0,5	0,2
Gesundheits- und Sozialwesen	1,1			2,2	2,4	1,7
<i>Insgesamt</i>	<i>0,5</i>	<i>1,3</i>	<i>0,0</i>	<i>0,8</i>	<i>1,3</i>	<i>0,5</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

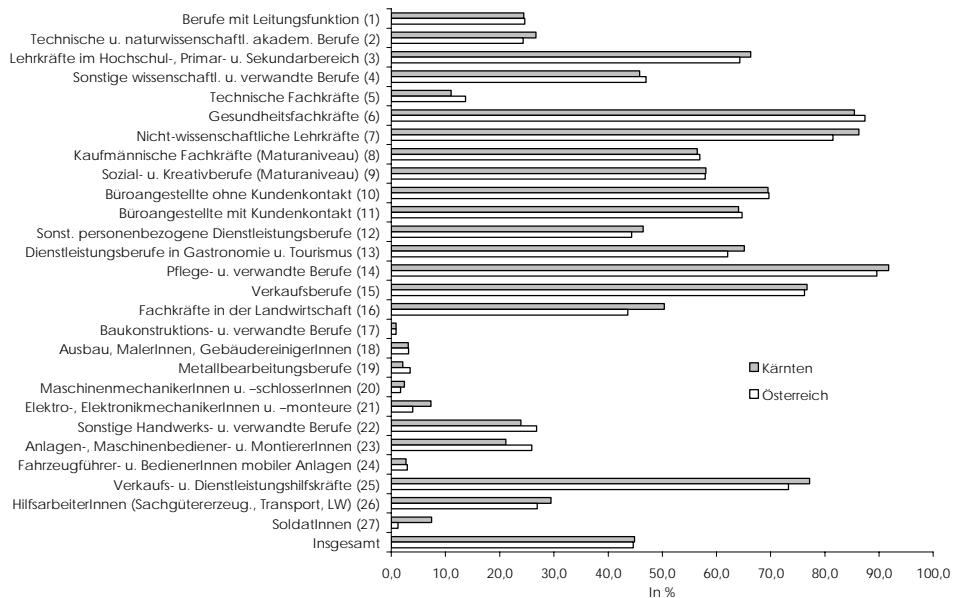
## 4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012

	2006			2012		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	2.100	6.600	8.800	2.600	7.400	9.900
1 Berufe mit Leitungsfunktion	2.100	6.600	8.800	2.600	7.400	9.900
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	8.900	8.500	17.400	9.600	9.300	18.900
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	1.200	3.400	4.700	1.600	4.100	5.700
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	5.900	3.000	8.800	5.900	2.900	8.700
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	1.800	2.100	4.000	2.200	2.300	4.500
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	1.200	9.300	10.500	1.300	10.300	11.700
5 Technische Fachkräfte	1.200	9.300	10.500	1.300	10.300	11.700
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	19.000	10.200	29.200	21.000	9.900	30.800
6 Gesundheitsfachkräfte	5.400	900	6.300	6.400	1.000	7.400
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.800	300	2.100	2.300	300	2.500
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	11.000	8.500	19.500	11.300	8.000	19.300
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	800	600	1.300	900	600	1.600
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	17.400	8.100	25.500	18.800	7.800	26.500
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	13.300	5.800	19.100	14.100	5.500	19.600
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	4.100	2.300	6.400	4.600	2.300	7.000
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	21.300	8.500	29.800	23.600	9.100	32.700
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	2.200	2.600	4.800	2.400	2.500	5.000
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	5.900	3.200	9.100	6.600	3.400	10.100
14 Pflege- u. verwandte Berufe	5.600	500	6.100	5.900	500	6.300
15 Verkaufsberufe	7.600	2.300	9.900	8.700	2.700	11.400
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	3.100	31.000	34.000	2.900	31.900	34.900
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	800	800	1.600	900	800	1.700
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	4.900	5.000	0	5.100	5.200
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	300	8.100	8.300	300	8.500	8.800
19 Metallbearbeitungsberufe	0	2.400	2.400	100	2.800	2.800
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	200	7.700	7.900	200	7.800	8.000
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	200	2.100	2.300	200	2.500	2.700
22 Sonstige Handwerksberufe	1.600	5.000	6.500	1.300	4.500	5.800
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	1.500	14.400	15.900	1.300	13.600	15.000
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	1.200	4.500	5.600	1.000	4.000	5.000
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	300	9.900	10.200	300	9.700	10.000
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	12.400	9.500	21.900	12.800	9.800	22.600
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	9.600	2.800	12.400	10.100	3.100	13.200
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	2.800	6.700	9.400	2.700	6.700	9.400
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	100	600	700	100	600	700
27 SoldatInnen	100	600	700	100	600	700
<i>Insgesamt</i>	86.900	106.900	193.800	93.900	109.800	203.800

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012

	Veränderung 2006 bis 2012					
	Absolut			In % pro Jahr		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	400	700	1.200	2,9	1,8	2,1
1 Berufe mit Leitungsfunktion	400	700	1.200	2,9	1,8	2,1
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	700	800	1.500	1,3	1,5	1,4
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	300	700	1.000	3,9	3,2	3,4
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	0	-100	-100	0,0	-0,7	-0,2
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	400	200	600	3,1	1,5	2,3
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	200	1.000	1.200	2,3	1,8	1,8
5 Technische Fachkräfte	200	1.000	1.200	2,3	1,8	1,8
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	2.000	-400	1.600	1,6	-0,6	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	1.000	0	1.000	2,9	0,6	2,6
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	400	0	400	3,7	-0,4	3,1
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	300	-500	-100	0,5	-0,9	-0,1
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	200	100	200	3,4	1,5	2,7
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	1.400	-300	1.000	1,3	-0,7	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	800	-300	500	1,0	-1,0	0,4
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	500	0	500	2,1	0,0	1,3
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	2.300	600	2.900	1,7	1,1	1,6
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	200	0	200	1,6	-0,2	0,6
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	700	300	1.000	1,9	1,3	1,7
14 Pflege- u. verwandte Berufe	300	0	300	0,8	-0,8	0,7
15 Verkaufsberufe	1.100	400	1.500	2,2	2,7	2,3
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	-100	1.000	800	-0,8	0,5	0,4
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	0	0	0	0,9	-0,1	0,4
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	200	200	0,7	0,6	0,6
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	0	500	500	1,2	0,9	0,9
19 Metallbearbeitungsberufe	0	400	400	0,0	1,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	0	0	100	1,5	0,1	0,1
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	0	400	400	4,3	2,7	2,8
22 Sonstige Handwerksberufe	-300	-500	-800	-3,2	-1,7	-2,1
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	-200	-800	-900	-1,9	-0,9	-1,0
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	-200	-500	-700	-2,7	-1,9	-2,0
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	0	-300	-300	0,9	-0,5	-0,4
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	500	300	700	0,6	0,5	0,5
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	500	200	700	0,9	1,2	0,9
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	0	0	0	-0,3	0,1	0,0
<i>Insgesamt</i>	7.000	2.900	10.000	1,3	0,5	0,8

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

### 4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung<sup>19)</sup> von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88)<sup>20)</sup>

Nr.	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Steller)
<b>BERUFSHAUPTGRUPPE 1</b>		
1	"Berufe mit Leitungsfunktion"	<p>Ö-ISCO 11: Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete (111); Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen (114)</p> <p>Ö-ISCO 12: DirektorInnen u. HauptgeschäftsführerInnen (121); Produktions- u. OperationsleiterInnen (122) in Land- u. Forstwirtschaft (1221), im verarbeitenden Gewerbe (1222), im Baugewerbe (1223), im Groß- u. Einzelhandel (1224), in Restaurants und Hotels (1225), in Transportwesen, Lagerbewirtschaftung u. Nachrichtenübermittlung (1226), in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1227), in Körperpflege u. verwandten Berufen (1228); Sonstige FachbereichsleiterInnen (123): FinanzdirektorInnen u. VerwaltungsleiterInnen (1231), PersonalleiterInnen u. SozialdirektorInnen (1232), Verkaufs- u. AbsatzleiterInnen (1233), WerbeleiterInnen u. LeiterInnen der Öffentlichkeitsarbeit (1234), LeiterInnen des Einkaufs u. der Materialwirtschaft (1235), LeiterInnen der EDV (1236), Forschungs- u. EntwicklungsleiterInnen (1237)</p> <p>Ö-ISCO 13: LeiterInnen kleiner Unternehmen<sup>21)</sup> (131) in der Land- u. Forstwirtschaft (1311), im verarbeitenden Gewerbe (1312), im Baugewerbe (1313), im Groß- und Einzelhandel (1314), von Restaurants und Hotels (1315), im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung (1316), LeiterInnen von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1317), von kleinen Körperpflege- u. verwandten Dienstleistungsunternehmen (1318)</p>
<b>BERUFSHAUPTGRUPPE 2</b>		
2	"Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe"	<p>Ö-ISCO 21: PhysikerInnen, ChemikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (211): PhysikerInnen u. AstronomInnen (2111), MeteorologInnen (2112), ChemikerInnen (2113), GeologInnen u. GeophysikerInnen (2114), MathematikerInnen, StatistikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2121-2122); InformatikerInnen (213); ArchitektInnen, Raum- u. VerkehrsplanerInnen (2141), BauingenieurInnen (2142), ElektroingenieurInnen (2143), Elektronik- u. FernmeldeingenieurInnen (2144), MaschinenbauingenieurInnen (2145), ChemieingenieurInnen (2146), BergbauingenieurInnen, Metallurgen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2147), Kartographen u. VermessungsingenieurInnen (2148)</p> <p>Ö-ISCO 22: BiowissenschaftlerInnen (221): BiologInnen, BotanikerInnen, ZoologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2211), PharmakologInnen, PathologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (nicht Ärzte) (2212), Agrar- u. verwandte WissenschaftlerInnen (2213); ÄrztInnen (2221), ZahnärztInnen (2222), TierärztInnen (2223), ApothekerInnen (2224); Wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (223)</p>
3	"Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich"	<p>Ö-ISCO 23: Wissenschaftliche Lehrkräfte: Universitäts- u. HochschullehrerInnen (231); LehrerInnen des Sekundarbereichs (232); LehrerInnen des Primar- u. Vorschulbereiches (233); SonderschullehrerInnen (234); Pädagogik-, DidaktiklehrerInnen u. -beraterInnen (2351); SchulinspektorInnen (2352)</p>

<sup>19)</sup> Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO Gliederung wurden adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (nun *Berufshauptgruppe 3* und *4*); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* gezählt.

<sup>20)</sup> Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

<sup>21)</sup> Als "LeiterInnen kleiner Unternehmen" werden all jene Beschäftigten bezeichnet, welche unter eigenem Namen oder für einen fremden Eigentümer Unternehmen bzw. kleine Organisationen mit einem Mitarbeiterstand von maximal 9 Beschäftigten leiten.



4	"Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe"	Ö-ISCO 24: Unternehmensberatungs- u. Organisationsfachkräfte (241); WirtschaftsprüferInnen u. SteuerberaterInnen (2411), Personalfachleute, BerufsberaterInnen u. BerufsanalysikerInnen (2412); JuristInnen (242) (AnwältInnen u. RichterInnen)
		Archiv-, Bibliotheks-, Museums- u. verwandte InformationswissenschaftlerInnen (243); SozialwissenschaftlerInnen (244); WirtschaftswissenschaftlerInnen (2441), SoziologInnen, AnthropologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2442), PhilosophInnen, HistorikerInnen u. PolitologInnen (2443), PhilologInnen, ÜbersetzerInnen u. DolmetscherInnen (2444), PsychologInnen (2445), Wissenschaftliche SozialarbeiterInnen (2446)
		SchriftstellerInnen, bildende o. darstellende KünstlerInnen (245); AutorInnen, JournalistInnen u. andere SchriftstellerInnen (2451), BildhauerInnen, MalerInnen u. verwandte KünstlerInnen (2452), KomponistInnen, MusikerInnen u. SängerInnen (2453), ChoreographInnen u. TänzerInnen (2454), Film-, Bühnen- u. sonstige SchauspielerInnen, RegisseurInnen (2455)
		Geistliche, SeelsorgerInnen (246); Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes (247)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 3<sup>1)</sup></i>		
5	"Technische Fachkräfte"	Ö-ISCO 31: Chemo- u. PhysikotechnikerInnen (3111), BautechnikerInnen (3112), ElektrotechnikerInnen (3113), Elektronik- u. TelekommunikationstechnikerInnen (3114), MaschinenbautechnikerInnen (3115), Chemiebetriebs- u. VerfahrenstechnikerInnen (3116), Bergbau- u. HüttentechnikerInnen (3117), Technische ZeichnerInnen (3118)
		Datenverarbeitungsfachkräfte (312): DatenverarbeitungsassistentInnen (3121), EDV-Operateure (3122), Roboterkontrolleure u. -programmiererInnen (3123)
		BedienerInnen optischer u. elektronischer Anlagen (313): PhotographInnen u. BedienerInnen von Bild- u. Tonaufzeichnungsanlagen (3131), Fernseh-, Rundfunk- u. FernmeldeanlagenbedienerInnen (3132), BedienerInnen medizinischer Geräte (3133)
		Schiffs- u. FlugzeugführerInnen (314): SchiffsmaschinistInnen (3141), SchiffsführerInnen u. Lotsen (3142), FlugzeugführerInnen u. verwandte Berufe (3143), FlugverkehrslotInnen (3144), FlugsicherungstechnikerInnen (3145); Sicherheits- u. QualitätskontrolleurInnen (315): Bau-, Brandschutz- u. BrandinspektorInnen (3151), Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren u. QualitätskontrolleurInnen (3152)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 4</i>		
6	"Gesundheitsfachkräfte"	Ö-ISCO 32: BiotechnikerInnen (3211), Agrar- u. ForstwirtschaftstechnikerInnen (3212), Land- u. forstwirtschaftliche BeraterInnen (3213); Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege) (322): Medizinische AssistentInnen (3221) (u.a. LaborassistentIn; med.-techn. AnalytikerIn), Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- u. Umweltschutzbeamten (3222), DiätassistentInnen u. ErnährungsberaterInnen (3223), AugenoptikerInnen (3224), Zahnmedizinische AssistentInnen (3225), PhysiotherapeutInnen u. verwandte Berufe (3226), Veterinärmedizinische AssistentInnen (3227), Pharmazeutische AssistentInnen (3228), Sonstige (3229) (u.a. Ergotherapie, Logopädie); Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (323)
7	"Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte"	Ö-ISCO 33: Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches (331); Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches (332); Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte (333); Sonstige Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung (334) (u.a. Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung, KindergartenpädagogInnen)
8	"Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Finanz- und Verkaufsfachkräfte (341): EffektenhändlerInnen, -maklerInnen und FinanzmaklerInnen (3411), VersicherungsvertreterInnen (3412), ImmobilienmaklerInnen (3413), ReiseberaterInnen u. -veranstalterInnen (3414), Technische u. kaufmännische HandelsvertreterInnen (3415), EinkäuferInnen (3416), SchätzerInnen u. VersteigererInnen (3417); VermittlerInnen gewerblicher Dienstleistungen u. HandelsmaklerInnen (342): HandelsmaklerInnen (3421), VermittlerInnen von Abrechnungs- u. Speditionsdienstleistungen (3422), Arbeits- u. PersonalvermittlerInnen (3423)
		Verwaltungsfachkräfte (343): VerwaltungssekretärInnen u. verwandte Fachkräfte (3431), Fachkräfte für Rechts- u. verwandte Angelegenheiten (3432), BuchhalterInnen (3433), Statistische, mathematische u. verwandte Fachkräfte (3434); Zoll-, Steuer- u. verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (344) (auch: Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete (3443), Staatliche Bedienstete bei Paß-, Lizenz- u. Genehmigungsstellen (3444) sowie PolizeikommissarInnen u. DetektivInnen (345))
9	"Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau) "	Ö-ISCO 34: Sozialpflegerische Berufe (346) (u.a. Altenpflege u. -betreuung; Behindertenbetreuung; Jugendfürsorge; Lebens- u. Sozialberatung); Künstlerische, Unterhaltungs- u. Sportberufe (347) (u.a. DekorateurInnen u. gewerbliche DesignerInnen, Rundfunk-, Fernsehsprecher u. verwandte Berufe, Straßen-, Nachtclub- u. verwandte MusikerInnen, SängerInnen u. TänzerInnen, Clowns, Zauberer, AkrobatInnen, Berufssportler); Ordensbrüder/-schwestern u. Seelsorgehelfer (348)

BERUFSHAUPTGRUPPE 5		
10	"Büroangestellte ohne Kundenkontakt"	Ö-ISCO 41: SekretärInnen, MaschinenschreiberInnen u. verwandte Berufe (411): StenographInnen, StenotypistInnen, MaschinenschreiberInnen (4111), BedienerInnen von Textverarbeitungs- u. verwandten Anlagen (4112), DatenerfasserInnen (4113), RechenmaschinenbedienerInnen (4114), SekretärInnen (4115); Angestellte im Rechnungs-, Statistik- u. Finanzwesen (412): Rechnungswesen- u. Buchhaltungsangestellte (4121), Statistik- u. Finanzangestellte (4212); Materialverwaltungs- u. Transportangestellte (413): LagerverwalterInnen (4131), Material- u. FertigungsplanerInnen (4132), Speditionsangestellte (4133); Bibliotheks-, Post- u. verwandte Angestellte (414): Bibliotheks-, Dokumentations- u. Registraturangestellte (4141), Postverteiler u. -sortiererInnen (4142), KodiererInnen, KorrekturleserInnen u. verwandte Kräfte (4143), SchreiberInnen u. verwandte Arbeitskräfte (4144); Sonstige Büroangestellte (419) (u. a. Meinungsforschungsangestellte, Anwaltskanzleiangestellte, Büro-PraktikantInnen, ReklamationsbearbeiterInnen)
11	"Büroangestellte mit Kundenkontakt"	Ö-ISCO 42: KassiererInnen u. KartenverkäuferInnen (4211), Bank-, Post u. andere Schalterbedienstete (4212), BuchmacherInnen u. Croupiers (4213), PfandleiherInnen u. GeldverleiherInnen (4214), Inkassobeauftragte u. verwandte Arbeitskräfte (4215); Kundeninformationsangestellte (422): Reisebüroangestellte (4221), Empfangsbürokräfte u. Auskunftspersonal (4222), TelefonistInnen (4223)
BERUFSHAUPTGRUPPE 6		
12	"Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe"	Ö-ISCO 51: ReisebegleiterInnen u. verwandte Berufe (511) (u.a. Stewardessen, SchaffnerInnen, ReiseführerInnen); Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe (514) (u.a. FriseurInnen, KosmetikerInnen, GesellschafterInnen, LeichenbestatterInnen); Sicherheitsbedienstete (516): Feuerwehrleute (5161), PolizistInnen (5162), GefängnisaufseherInnen (5163)
13	"Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus"	Ö-ISCO 51: Dienstleistungsberufe im Gaststättengewerbe u. hauswirtschaftlichen Bereich (512): Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe (5121) (u. a. Hotelfachkräfte, Butler, InternatsleiterInnen), KöchInnen (5122), KellnerInnen u. BarkeeperInnen (5123)
14	"Pflege- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 51: Pflege- u. verwandte Berufe (513): Kinderbetreuer- und ErzieherInnen (5131), Pflegekräfte in Institutionen (5132) (u. a. nicht-diplomierte Krankenschwestern u. -pfleger, Altenbetreuung, Ordinationshilfen), Haus- u. FamilienpflegerInnen (5133) (u. a. nicht-diplomierte Hauspflege u. Privatkrankenpflege, Heimhilfeschwestern)
15	"Verkaufsberufe"	Ö-ISCO 52: Mannequins/Dressmen u. sonstige Modelle (521); LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen u. VorführerInnen (522)
BERUFSHAUPTGRUPPE 7		
16	"Fachkräfte in der Landwirtschaft"	Ö-ISCO 61: GärtnerInnen u. AckerbauerInnen (611); Tierwirtschaftliche u. verwandte Berufe (612); AckerbauerInnen u. Tierzüchter/-halterInnen (613); Forstarbeitskräfte u. verwandte Berufe (614); Fischer, Jäger- u. FallenstellerInnen (615)
17	"Baukonstruktions- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 71: Mineralgewinnungs- u. Bauberufe: Bergleute, SprengmeisterInnen, SteinbearbeiterInnen u. SteinbildhauerInnen (711); Baukonstruktions- u. verwandte Berufe (712) (u.a. BauhandwerkerInnen, MaurerInnen u. Bausteinmetzen, BetonierInnen, Betonoberflächenfertigmacher, Zimmerer, BautischlerInnen)
18	"Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger"	Ö-ISCO 71: Ausbau- u. verwandte Berufe (713): DachdeckerInnen (7131), Fußboden- u. FliesenlegerInnen (7132), StukkateurInnen (7133), IsoliererInnen (7134), GlaserInnen (7135), Gas-, Wasser- u. HeizungsinstallateurInnen (7136), Bau- u. verwandte ElektrikerInnen (7137); MalerInnen, GebäudereinigerInnen u. verwandte Berufe (714) (TapeziererInnen, SchornsteinfegerInnen)
19	"Metallbearbeitungsberufe"	Ö-ISCO 72: FormerInnen (für Metallguß), SchweißerInnen, BlechkaltverformerInnen, BaumetallverformerInnen u. verwandte Berufe (721) (u. a. TaucherInnen (Unterwasser) (7216))
		GrobschmiedInnen, HammerschmiedInnen u. SchmiedepresserInnen (7221), WerkzeugmacherInnen u. verwandte Berufe (7222), Werkzeugmaschinen-einrichter- u. BedienerInnen (7223), Metallschleifer, Metallpolierer u. Werkzeugschärfer (7224)
20	"MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen"	Ö-ISCO 72: MaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen (723) (u.a. KraftfahrzeugmechanikerInnen u. -schlosserInnen, FlugmotorenmechanikerInnen u. -schlosserInnen, Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen)
21	"ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen"	Ö-ISCO 72: Elektro- u. ElektronikmechanikerInnen u. -monteurInnen u. Service-Fachkräfte (724), auch: Telefon- u. TelegrapheninstallateurInnen u. -wartungspersonal (7244), Elektrokabel-, ElektroleistungsmonteurInnen u. -wartungspersonal (7245)

22	"Sonstige Handwerksberufe"	<p>Ö-ISCO 73: Feinmechanik, KunsthandwerkerInnen u. verwandte Berufe (731) (u. a. PräzisionsarbeiterInnen für Metall, MacherInnen von Präzisions- und Musikinstrumenten, SchmuckwarenherstellerInnen u. EdelmetallbearbeiterInnen); TöpferInnen, GlasmacherInnen u. verwandte Berufe (732); KunsthandwerkerInnen für Holz, Textilien, Leder u. verwandte Materialien (733)</p> <p>DruckhandwerkerInnen u. verwandte Berufe (734) (u.a. SchriftsetzerInnen, Stereotypeure u. GalvanoplastikerInnen, Klischeehersteller u. -ätzerInnen, FotolaborantInnen, BuchbinderInnen, Sieb-, Druckstock- u. TextildruckerInnen)</p> <p>Ö-ISCO 74: Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung (741); HolzbearbeiterInnen, MöbeltischlerInnen u. verwandte Berufe (742); Textil-, Bekleidungs- u. verwandte Berufe (743) (u.a. SpinnvorbereiterInnen, Weber-, Stricker-, WirkerInnen, Herren-, DamenschneiderInnen u. HutmacherInnen, Kürschner u. verwandte Berufe, Schnittmuster-macher- u. ZuschneiderInnen (Textilien, Leder u.ä.), Näher-, StickerInnen u. verwandte Berufe, Polsterer u. verwandte Berufe); Fell-, LederarbeiterInnen u. SchuhmacherInnen (744)</p>
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 8</i>		
23	"Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen"	<p>Ö-ISCO 81: BedienerInnen von bergbaulichen u. Mineralaufbereitungsanlagen (811); VerfahrensanlagenbedienerInnen in der Metallerzeugung u. Metallumformung (812) (u. a. OfenbedienerInnen, Metallschmelzer-, MetallgießerInnen u. WalzwerkerInnen, Metallhärter-, MetallvergüterInnen, Metallzieher- u. PreßzieherInnen)</p> <p>BedienerInnen von Anlagen zur Glas- u. Keramikherstellung sowie verwandte AnlagenbedienerInnen (813); BedienerInnen von Anlagen zur Holzaufbereitung u. Papier(brei)-herstellung (814); BedienerInnen chemischer Verfahrensanlagen (815) (u.a. von Brechmaschinen, Mahlwerken u. Mischanlagen, von Warmbehandlungsanlagen, von Filtrier- u. Trennvorrichtungen, von Destillations- u. ReaktionsgefäßbedienerInnen u. von Erdöl- u. Erdgasraffineranlagen); BedienerInnen von Energieerzeugungs- u. verwandten Anlagen: von Dampfmaschinen u. -kesseln, Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- u. verwandten Anlagen (816); BedienerInnen von Industrierobotern (817)</p> <p>Ö-ISCO 82: MaschinenbedienerInnen für Metall- u. Mineralerzeugnisse (821) (u.a. von Werkzeugmaschinen, von Maschinen zur Herstellung u. Verarbeitung von Zement u. verwandten Mineralien); MaschinenbedienerInnen für chemische Erzeugnisse (822) (u.a. von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten u. Toilettenartikeln, von Maschinen zur Herstellung von Munition u. explosiven Stoffen, von Metalloberflächenbearbeitungs- u. -beschichtungsmaschinen, von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse)</p> <p>MaschinenbedienerInnen für Gummi- u. Kunststoffherzeugnisse (823); MaschinenbedienerInnen für Holzherzeugnisse (824); MaschinenbedienerInnen für Druck-, Buchbinde- u. Papiererzeugnisse (825); MaschinenbedienerInnen für Textil-, Pelz- u. Ledererzeugnisse (auch: BedienerInnen von Nähmaschinen u. Reinigungsmaschinen); MaschinenbedienerInnen zur Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln (827)</p> <p>MontiererInnen (828): von mechanischen Bauteilen (8281), von elektrischen Einrichtungen (8282), von elektronischen Einrichtungen (8283), von Metall-, Gummi- u. Kunststoff-erzeugnissen (8284), von Holzwaren u. verwandten Erzeugnissen (8285), von Pappe-, Textil- u. verwandten Erzeugnissen (8286), von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien (8287); Sonstige MaschinenbedienerInnen (829) (u.a. AbfallsortiererInnen, FließbandarbeiterInnen, AbfüllerInnen, Warenkontrolle)</p>
24	"FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen"	<p>Ö-ISCO 83: LokomotivführerInnen, Eisenbahnbremser, StellwerksbedienerInnen u. RangiererInnen (831); KraftfahrzeugführerInnen (832): MotorradfahrerInnen (Warenbeförderung) (8321), Personenkraftwagen-, Taxi- u. KleinlastkraftwagenfahrerInnen (8322), Busfahrer- u. StraßenbahnführerInnen (8323), FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen (8324), FührerInnen von motorisierten land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen (8331), FührerInnen von Erdbewegungs- u. verwandten Maschinen (8332), KranführerInnen, AufzugsmaschinistInnen u. BedienerInnen verwandter Hebeeinrichtungen (8333), HubkarrenführerInnen (u.a. Abschleppdienst, Gabelstapler, HochregalfahrerInnen) (8334); Deckpersonal auf Schiffen u. verwandte Berufe (834)</p>

<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 9</i>		
25	"Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte"	Ö-ISCO 91: StraßenhändlerInnen (9111), HausiererInnen u. TelefonverkäuferInnen (9112); SchuhputzerInnen u. sonstige auf der Straße ausgeübte einfache Dienstleistungstätigkeiten (912); Haushaltshilfen u. verwandte Hilfskräfte, Reinigungspersonal u. WäscherInnen (913); Haushaltshilfen u. Reinigungspersonal in Privathaushalten (9131), in Büros, Hotels u. sonstigen Einrichtungen (9132), Handwäscher- u. HandbüglerInnen (9133), HausmeisterInnen, FensterputzerInnen u. verwandtes Reinigungspersonal (914); BotInnen, Paket-, Gepäck-trägerInnen u. -austrägerInnen (9151), PförtnerInnen, Wachpersonal u. verwandte Berufe (9152), AutomatenkassiererInnen, ZählerableserInnen (9153); MüllsammlerInnen, StraßenkehrerInnen u. verwandte Berufe (916)
26	"HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft"	Ö-ISCO 92: Land- u. forstwirtschaftliche HilfsarbeiterInnen (9211-9212); HilfsarbeiterInnen in Fischerei, Jagd u. Fallenstellerei (9213)
		Ö-ISCO 93: HilfsarbeiterInnen im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe u. Transportwesen: HilfsarbeiterInnen im Bergbau u. Steinbruch (9311), Bau- u. InstandhaltungshilfsarbeiterInnen (Straßen, Dämme u. ähnliche Bauwerke) (9312), BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau) (9313); HilfsarbeiterInnen in der Fertigung (932) (u.a. ÄrztInnenmusterzusammenstellung; ArtikelanpreiserInnen; EierabpackerInnen; EtikettiererInnen); Transport- u. FrachtarbeiterInnen (933)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 0</i>		
27	"SoldatInnen"	Ö-ISCO 01: SoldatInnen (010)

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die Technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt.

Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (2-Steller)
1	"Land- und Forstwirtschaft"	Landwirtschaft u. Jagd (01), Forstwirtschaft (02), Fischerei u. Fischzucht (05)
2	"Bergbau, Stein- u. Glaswaren"	Kohlenbergbau, Torfgewinnung (10), Erdöl- u. Erdgasbergbau sowie damit verbundene Dienstleistungen (11), Bergbau auf Uran- u. Thoriumerze (12), Erzbergbau (13), Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau (14), Herst. u. Bearbeitung v. Glas, Herst. v. Waren aus Steinen u. Erden (26)
3	"Energie- und Wasserversorgung"	Energieversorgung (40), Wasserversorgung (41)
4	"Metallerzeugung, Metallerzeugnisse"	Metallerzeugung und -bearbeitung (27), Herstellung von Metallerzeugnissen (28)
5	"Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren"	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen (23), Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (24), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (25)
6	"Fahrzeugbau"	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen (34), Sonstiger Fahrzeugbau (35)
7	"Nahrungs- und Genussmittel, Tabak"	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken (15), Tabakverarbeitung (16)
8	"Textil und Leder"	Herstellung von Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung) (17), Herstellung von Bekleidung (18), Ledererzeugung und -verarbeitung (19)
9	"Holz,, Papier, Druck"	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln) (20), Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe (21), Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (22)
10	"Maschinenbau"	Maschinenbau (29)
11	"Elektrotechnik"	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (30), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. (31), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (32), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (33)
12	"Sonstiger produzierender Bereich"	Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen (36), Rückgewinnung (Recycling) (37)
13	"Bauwesen"	Bauwesen (45)
14	"Handel und Lagerung"	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen (50), Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (51), Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern (52)
15	"Beherbergungs- und Gaststättenwesen"	Beherbergungs- und Gaststättenwesen (55)
16	"Verkehr"	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen (60), Schifffahrt (61), Flugverkehr (62), Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros (63)
17	"Nachrichtenübermittlung"	Nachrichtenübermittlung (64)
18	"Geld- und Kreditwesen, Versicherungen"	Kreditwesen (65), Versicherungswesen (66), Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten (67)
19	"Unternehmensbezogene Dienstleistungen"	Realitätenwesen (70), Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal (71), Datenverarbeitung u. Datenbanken (72), Forschung u. Entwicklung (73), Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen (74)
20	"Sonstige öffentliche u. persönliche Dienstleistungen"	Abwasser- u. Abfallbeseitigung u. sonstige Entsorgung (90), Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige religiöse Vereine, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen, Kultur u. Sport) (91), Kultur, Sport u. Unterhaltung (92), Erbringung v. sonst. Dienstleistungen (93), Private Haushalte mit Hauspersonal (95), Herstellung v. Waren durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (96), Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (97), Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften (99)
21	"Öffentliche Verwaltung"	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung (75)
22	"Unterrichtswesen"	Unterrichtswesen (80)
23	"Gesundheits- und Sozialwesen"	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (85)

Q: WIFO – Zusammenfassung auf Basis von ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller).